

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1914

120 (13.3.1914) Mittag-Ausgabe

die Generaldebatte geschlossen. Die Kammer nahm sämtliche Artikel des Cadres-Gesetzes und sodann das Gesetz in seiner Gesamtheit an.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Berlin, 12. März. (Tel.) Der Bundesrat hat den zuständigen Ausschüssen überwiesen: den internationalen Vertrag zum Schutze des menschlichen Lebens auf der See; den dritten Nachtrag zum Reichshaushaltsetat für das Rechnungsjahr 1913 und den Entwurf des Gesetzes über die Verlegung der deutsch-russischen Landesgrenze vom Memelstrom bis zum Bisseflus.

Berlin, 13. März. Der Täter der Denkmalschändung in Charlottenburg ist noch nicht ermittelt worden. Die sozialdemokratische Parteileitung von Groß-Berlin veröffentlichte eine Erklärung, in der sie die Versuche, die Missetat der Sozialdemokratie zuzuschreiben, entschieden zurückweist.

Zur Sicherung des Eisenbahnbetriebes.

Berlin, 12. März. (Tel.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ meldet: Der Kaiser wohnte heute im Ministerium der öffentlichen Arbeiten einem mit der Vorführung zahlreicher Modelle verbundenen Vortrag bei, der von dem Vortragenden Rat im Ministerium, Geh. Oberbaudirektor Hoogen, über Anlagen zur Sicherung des Eisenbahnbetriebes gehalten wurde.

Nach einem Ueberblick über die mit dem Eisenbahnbetrieb verbundenen Gefahren und die Ergebnisse der Unfallstatistik erörterte der Vortragende die Sicherheitsvorrichtungen, die in Deutschland und anderen Staaten mit dichten Eisenbahnnetzen und starkem Verkehr in Anwendung sind. Es wurden die Sicherungen der Zugfahrten durch verschiedene Streckenblocksysteme besprochen. Besondere Berücksichtigung fanden auch die Vorrichtungen, die das Ueberfahren der Haltesignale verhindern sollen.

Zur Wahlrechtsänderung in Braunschweig.

Braunschweig, 12. März. (Tel.) In der heutigen Sitzung der Landesversammlung gab Staatsminister Wolff zur Frage der Abänderung des Landtagswahlrechtes eine Erklärung ab, in der es heißt:

„Es ist selbstverständlich, daß die herzogliche Landesregierung auch in ihrer jetzigen Zusammensetzung dieser wichtigen Materie besondere Aufmerksamkeit und Sorgfalt zuwendet. Die Regierung kann aber zurzeit mit einem Vorlage nicht an die Landesversammlung herantreten, und zwar einmal, weil wegen der wesentlichen Aenderung der Faktoren der Regierung eine ganz besonders sorgfältige Prüfung der Sachlage und der Rechtslage eintreten muß. Nichts wäre schädlicher als Ueberreife. Dann aber war die Regierung nicht in der Lage, weil die statistischen Erhebungen zur Erlangung der von der Landesversammlung gewünschten Unterlagen noch nicht abgeschlossen sind. Unter diesen Umständen müssen wir uns gebulden, bis die statistischen Unterlagen vorliegen. Ich kann aber nicht in Aussicht stellen, daß dies noch in dieser Tagung möglich ist.“

Oesterreich-Ungarn.

Keine Teilung der Diözese Breslau.

Wien, 12. März. (Tel.) Einer Korrespondenz zufolge erschienen die deutsch-schlesischen Abgeordneten beim Ministerpräsidenten und beim Minister des Innern, um gegen den Beschluß des Krakauer Gemeinderates Bewahrung einzulegen, der den Polenklub aufzufordert, dafür einzutreten, daß der österreichisch-schlesische Teil der Diözese Breslau von dieser abgetrennt und der Krakauer Diözese einverleibt werde.

Frankreich.

Paris, 12. März. (Tel.) Wie aus Grisolles gemeldet wird, ist die Operation an Oberstleutnant v. Winterfeldt mit gutem Erfolge ausgeführt worden. Es handelte sich um einen sehr ernstlichen Eingriff in die Nierengegend.

Cherbourg, 12. März. (Tel.) Bei einer Uebung der Panzerkreuzer und Torpedoboote rief infolge stürmischer See die

von Ehrenberg zu machen — stand er endlich vor der Wohnungstür seines Schwagers. Arm in Arm traten ihm Gemma und die Schwägerin entgegen.

Frau von Ehrenberg war eine stille, trotz ihrer großen Jugend mütterliche Frau, bei deren Anblick Elman sofort an die alte Baronin denken mußte. Sie liebte ihre Kinder abgöttisch und weinte um ihren Mann. Ein treues, leibergebendes Weib. Er begegnete dem wehen Fragen im Auge Gemmas mit heiteren Miene und munterer Emigkeit.

„Kinder, Frau Schwägerin, nu mal fix, eingepackt, was Euch lieb ist!“

„Ja, was denn — Du —?“

„Ferdinand muß gleich kommen. Billets habe ich auch schon. Hier ist alles, Geld, Pässe. Am neun Uhr geht die Reise los. Ja — nach Schweden. Ich brauche Euch bei mir daheim sehr nötig!“

Die beiden Frauen starrten ihn einen Augenblick fassungslos an, ließen sich los und sanken einander mit einem Aufschrei in die Arme, zogen ihn in die Umarmung. Und beide — ehe sich Rittmeister Wärensprung dessen verah, beugten sich nieder auf seine Hände, sie zu küssen.

In lustiger Empörung rief er sich los. „Na, aber das verbitte ich mir! Erst sag' mal Du zu mir, Schwägerin Helene! Und dann, hierher geküßt!“

Er nahm sie in den Arm und bot ihr den Mund. Die Tränen der überglücklichen Frau strömten heiß über sein Gesicht.

Gemma stand hinter ihr und sah ihren Mann mit übergroßen, leuchtenden Augen an.

„Du bist mein, Du!“ flüsterte sie ehrsüchtig und hob die gefalteten Hände dankbar zu Gott.

Draußen klang ein hastiger Schritt. Die Tür ging auf. Ferdinand von Ehrenberg stand auf

Unterleiste des Torpedobootes, das als Zielschiff diente. Das Torpedoboot sank. Die Besatzung konnte gerettet werden.

Marokko und die französisch-deutschen Beziehungen.

Paris, 12. März. (Tel.) Der frühere Minister des Aeußern, Bignon, hielt in einer von der Zeitschrift „Revue hebdomadaire“ veranstalteten Vorlesung über das französische Marokkoprotektorat eine Rede, in der er u. a. sagte: „Wir haben einen Vertrag mit Deutschland, wir haben Übereinkommen mit England, Spanien, Italien und wird sind die Bundesgenossen Rußlands. Mit allen diesen Faktoren können wir, wenn wir vorsichtig und entschlossen sind, unser marokkanisches Protektorat auf einer unzerstörbaren Grundlage errichten. Wir haben von seiten Deutschlands nur einen Widerstand zu fürchten, wenn der Vertrag den es mit uns unterzeichnet hat, nicht seinem Geiste nach ausgeführt wird.“

England.

London, 12. März. (Tel.) Anhängerinnen des Frauenstimmrechts haben in der gestrigen Nacht in Stawtown ein Haus in Brand gesteckt, um gegen die Verhaftung der Frau Pankhurst zu protestieren.

Deutsch-Englisches.

London, 12. März. Im Unterhaus fragte der Abgeordnete Nees (Unionist), ob mit Deutschland bezüglich Zentralafrikas, Kleinasiens und hinsichtlich des Handelsverkehrs mit Amerika Verhandlungen geführt würden oder geführt wurden.

Sir Edward Grey antwortete: „Mit Deutschland sind in der jüngsten Zeit keine Abkommen getroffen worden, ebensowenig werden gegenwärtig Verhandlungen bezüglich Zentralafrikas oder des Handelsverkehrs mit Amerika geführt. Bezüglich Kleinasiens möchte ich Nees auf die Antwort verweisen, die ich am 17. Februar erteilte; die damals erwähnten Verhandlungen befinden sich noch auf demselben Stadium. Es sind dies die Verhandlungen, auf welche die Thronrede Bezug nahm.“

Rußland.

Die Waffenlieferungsverträge.

Petersburg, 12. März. (Tel.) In der heutigen Sitzung der Marinekommission der Reichsduma, die sich mit dem mit den Wikers-Werken abgeschlossenen Vertrag beschäftigte, war man allgemein der Ansicht, daß der abgeschlossene Vertrag für die Krone nicht vorteilhaft sei und daß die Bedingungen von Schneider-Creuzot vorteilhafter gewesen wären.

Japan.

Zum Flottenkandal.

Tokio, 12. März. (Tel.) Der frühere Vertreter des Reuterschen Bureaus, Poole, wird in Verbindung mit den Marine-Beschuldigungen noch immer in Untersuchungshaft gehalten, angeblich wegen einer neuen Untersuchung gegen die Vertretung der Firma Wikers. Der amische Uebersetzer der von dem deutschen Richter herrührenden Briefe, die kompromittierendes Material enthalten sollten, erklärte bei einem Interview, er halte die Briefe größtenteils für Fälschungen.

Amerika.

Das deutsche Gesandener in Uruguay.

Montevideo, 12. März. (Tel.) Die Presse von Uruguay hat den deutschen Kriegsschiffen ebenso herzliche Begrüßungsartikel gewidmet wie die argentinische. Bei den Festlichkeiten wird Konteradmiral von Rebour-Pajshwiz durch den Kommandanten des „Kaiser“, Kapitän z. S. von Krotha, vertreten.

Gestern empfing der Präsident den deutschen Gesandten Freiherrn von Nordenflicht, sowie die beiden Kommandanten der Linienschiffe. Außerdem fand bei Frau von Nordenflicht ein Empfang für die deutsche und die uruguayische Gesellschaft, sowie für die deutschen Offiziere statt. Gestern gab der Gelandee zu Ehren der deutschen Gäste im Club Uruguay ein Essen. Heute statteten die Mitglieder des diplomatischen Korps dem Linienschiff „Kaiser“ einen Besuch ab. Abends war großer Ball im Deutschen Klub.

der Schwelle. Die Frauen, die seinen Anblick so ersehnt hatten, schrafen vor der wilden Hast seines Blickes zurück.

Der Rittmeister hielt seine Schwägerin noch fest im Arme. Er streichelte schmeichelnd und beruhigend ihre Schulter, rief lachend zur Tür:

„So bestrafe man seinen Schwager, Ferdinand von Ehrenberg.“

Bittend winkte er den Frauen mit den Augen zu, daß sie gehen möchten.

„Was soll mir das alles von Ihnen?“

Die Stimme des Mannes klang hoch, wie geborsten.

Wärensprung hielt ihm die Hand hin.

„Ich liebe meine Frau sehr, und das muß sich nun mal ihr Lieblingsbruder auch von mir gefallen lassen.“

„Herr Baron, Sie wissen nicht —“

„Hier wird nicht gebarrt, lieber Ferdinand. Ich will auch keine Gründe, keine Klagen oder Entschuldigungen. Ich will nur eins wissen: Kann ich es als Edelmann vor Gott und Frau und Kind verantworten, daß ich mich für Sie, Ferdinand von Ehrenberg, mit Hand und Wort verbürgt habe? Kann ich das, Schwager?“

„Ja, Schwager!“

Ihre Hände schlossen sich fest umeinander. Blid lag in Blid.

„Na, dann ist doch alles gut. Nun sei mir da oben ein guter Sachverwalter! Der Zug geht in drei Stunden. Wenn es Gemmas Gesundheit erlaubt, fahren wir mit und stellen Dich den Leuten vor.“

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 13. März. Hofkonzertmeister Rudolf Deman im Großherzoglich. Hoforchester ist für die diesjährigen Festspiele als Konzertsänger nach Bayreuth berufen worden. Wir verzeichnen mit Genugthuung die künstlerische Anerkennung der

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 28. Februar 1914 gnädigst bemerken gelassen, dem Lokomotivführer Joseph Peiß in Karlsruhe das Verdienstkreuz vom Jahrgang Löwen zu verleihen.

Das Ministerium des Innern hat unterm 7. März 1914 den Hilfslehrer Karl Schmitt bei der Großh. Kunstgewerbeschule hier zum Zeichenlehrer ernannt.

Das Ministerium des Innern hat unterm 7. März 1914 den etatsmäßigen Revisionsassistenten Heinrich Glod in Durlach dem Bezirksamt Mosbach zur Ausschleusung im Revisionsdienst zugeteilt.

Das Ministerium des Innern hat unterm 7. März 1914 den Revisor Adolf Sint in Müllheim zum Bezirksamt Waldshut veretzt.

Badische Chronik.

Ettlingen, 13. März. Die Neubauten für die Unteroffizierschule dürften am 1. Juli d. J. in Benutzung genommen werden.

Pforzheim, 13. März. Beim Einfahren in den Hof einer hiesigen Eisenhandlung stieß ein schwerer mit Eisenbahnen beladener Wagen gegen einen Pflanzstein. Als der Wagen mit Winden weggehoben war und die Pferde angezogen, kamen die Schienen ins Rollen und der Hinterwagen brach zusammen. Der neben dem Wagen stehende Magazinier Anton Zeidler konnte den herabstürzenden Schienen nicht mehr ausweichen, wurde getroffen und schwer verletzt ins Krankenhaus überführt.

Mannheim, 13. März. Man wird sich erinnern, daß vor einigen Monaten in einem Keller hier zehn mumifizierte Kindesleichen gefunden worden sind und daß unter dem Verdacht, die Kinder ums Leben gebracht zu haben, eine Frau und mehrere ihrer Angehörigen verhaftet worden sind. Die Untersuchung hat inzwischen ergeben, daß die Mumifizierung der kleinen Leichen durch die Temperatureinflüsse des Kellergewölbes geschehen ist. Dagegen hat sich der Verdacht gegen die in Haft genommene Frau und ihre Angehörigen nicht aufrecht erhalten lassen. Sie sind inzwischen aus der Haft entlassen worden.

Sandhausen, 13. März. Der Bäckermeister Schränkler geriet mit seinem Kostgänger, dem Zigarrenmacher Gagner, nach kurzem Wortwechsel in Streit, in dessen Verlauf Schränkler dem Gagner einen Spaten auf den Kopf schlug, so daß der Betroffene bewußtlos zu Boden sank. Er wurde nach Heidelberg ins Krankenhaus verbracht, wo er hoffnungslos darniederliegt. Schränkler stellte sich freiwillig bei der Polizei; er wurde in Haft genommen.

Staufen (Breisgau), 12. März. Dem Bürgerausschuß war gestern die Beschlusfassung über die Errichtung der Kanalisation unterbreitet. In wirksamer Ausföhrung trat Bürgermeister Hugard dem Wunsch nach einer abermaligen Hinausschiebung des Projekts entgegen. Mit allen gegen eine Stimme wurde schließlich die Vorlage angenommen. In Gesamtheit sind 142 000 Mark vorgesehn, davon soll die Hälfte durch einen außerordentlichen Holzbeitrag aufgebracht werden. — Für die Tätigkeit eines Schularztes wurden 150 Mark pro Jahr bewilligt.

Aus dem Hegau, 12. März. Die Maul- und Klauenseuche hat den Ort Riebhelm abermals ergriffen, nachdem vor drei Monaten schon acht Stallungen ergriffen waren. In Hilzingen sind 52 Stallungen von der unheimlichen Seuche ergriffen.

Ueberlingen, 13. März. Gegenwärtig wird mit dem Umbau des weitbekannten Genußheims „St. Leonard“ begonnen und die Arbeiten werden so beschleunigt, daß die Anstalt bis Pfingsten betriebsfähig wird.

Arlen (Amt Konstanz), 13. März. Ein Veteran der Arbeit, J. B. Zugspahl hier, beging gestern sein vierzigjähriges Jubiläum als Arbeiter der Baumwollweberei ten Brinl hier.

Aus der Budgetkommission der II. Kammer

oc. Karlsruhe, 13. März. Bei der Fortsetzung der Debatte über das Budget der Verkehrsverwaltung machte die Regierung in der gestrigen Sitzung der Budgetkommission Mitteilungen über die durch die Fertigstellung der großen Bahnhöfe erfolgte Entlassung einer Anzahl nichtetatmäßig angestellter Techniker und Ingenieure. Die Verwaltung sei bei den Entlassungen in schonendster Weise vorgegangen und sie habe auf die Badener besondere Rücksicht genommen. Hinsichtlich der Neuregelung der Fahrgebühren bemerkt die Regierung, daß beabsichtigt sei, anstelle der Kilometerföhe abgerundete Stundenföhe in Aussicht zu nehmen. Die Vorarbeiten sind noch nicht ganz abgeschlossen. Die Materialerparnisprämien sollen in der Weise geregelt werden, daß 75 % derselben in feste Prämien umgewandelt werden.

Auf eine Anfrage erklärte die Regierung, daß für die Bahn Titisee-St. Blasien in das diesmalige Budget eine erste

Meisterschaft Demans, die in dieser Beziehung liegt und die zugleich unserem gesamten Hoforchester zur Ehre gereicht.

Baden-Baden, 13. März. Da Ihre Königlichen Hoheiten Großherzog Friedrich und Großherzogin Hilba leiber der Eröffnung der Deutschen Kunstausstellung nicht anwohnen können, wird die Ausstellung in Anwesenheit Sr. Excellenz des Herrn Dr. Böhm, Minister des Kultus und Unterrichts, eröffnet werden. Der Feierlichkeit werden auch noch andere hohe Persönlichkeiten, Herren und Damen der Gesellschaft, beizumohnen. Zu der im Anschluß an die Feierlichkeit stattfindenden geselligen Unterhaltung sind zahlreiche Einladungen ergangen.

Dresden, 13. März. (Tel.) Die Stadtverordneten bewilligten mit 40 gegen 39 Stimmen die von der Regierung geforderten Mittel zur Errichtung einer Galerie für moderne Gemälde im Betrage von 450 000 M. Der Bau kommt trotz des Widerstandes eines Teiles der Bevölkerung in die Zwingeranlagen zu stehen.

Wien, 12. März. (Tel.) Die Studentenschaft der Tierärztlichen Hochschule beschloß von heute ab in den Streik zu treten.

Brüssel, 12. März. An der katholischen Universität Löwen sind Studenten-Unruhen ausgebrochen, die sich gegen den Vizekanzler Wigore van Caunberg richteten. Die Studenten beschuldigten den Vizekanzler, er habe einer Agentur die Adressen aller Eltern ausgeliefert, um damit eine Art Spionagebüro zu machen, wodurch die Eltern länderübergreifend über das Betragen der studierenden Söhne durch die Agentur auf dem Laufenden gehalten werden. Die Studenten verurteilten die Wohnung des Direktors dieser Agentur und zogen mit drohenden Rufes zu der Wohnung des Vizekanzlers, wo die Fenstersehden zertrümmert wurden. Dem Rektor der Universität dagegen, Mgr. Ladeuze, der die Studenten beruhigen wollte, wurden Drohungen gebracht. Schließlich mußte die Polizei mit der Waffe einschreiten. Sie verhaftete die Hauptstörer, darunter die Söhne von Aristokraten Senatoren und Abgeordneten und der Sohn des Oberstaatsanwalts. Die Erregung der Studentenschaft ist infolge dieser Verhaftungen laut „L'Esq.“ gemäßig.

malige Teilforderung eingestellt werde. Es werde zur Zeit eine neue Linie geprüft. Eine bestimmte Erklärung für den Termin der Inbetriebnahme dieser Bahn könne nicht abgegeben werden. Es werde zur Zeit eine Einbuchung der Bahn in der Richtung Rothaus-Grafenhausen geprüft. Man sei bemüht, die erste Stufe der Bahn Titisee-Schluchsee sobald als möglich fertig zu stellen. Die Eröffnung der Bahn Tauberbischofsheim-Königsheim wird sich infolge der schlechten Witterungsverhältnisse um einige Monate verzögern. — Die Denkschrift über die Vereinfachung der Verkehrsverwaltung wird von der Kommission als durch den Vollzug des Budgets für erledigt erklärt.

Der Vorstand der badischen Anwaltskammer.

1: Karlsruhe, 12. März. Am 15. Februar d. J. hat die in § 44 der Rechtsanwaltsordnung vorgesehene teilweise Erneuerung des Vorstandes der badischen Anwaltskammer stattgefunden.

Der Vorstand besteht nunmehr aus folgenden Rechtsanwälten: 1. Dr. Gustav Binz in Karlsruhe, Vorsitzender, 2. Otto Grumbacher in Karlsruhe, stellvertretender Vorsitzender, 3. Albert Kufel in Karlsruhe, Schriftführer, 4. Otto Jutz in Karlsruhe, stellvertretender Schriftführer, 5. Dr. Richard Bielefeld in Karlsruhe, 6. Dr. Joseph Darmstädter in Mannheim, 7. Julius Fißler in Karlsruhe, 8. Dr. Max Hagenburg in Mannheim, 9. Dr. Joseph Helm in Heidelberg, 10. Dr. Robert Kah in Mannheim, 11. Oskar Muser in Offenburg, 12. Georg Selb in Mannheim, 13. Moses Sinauer in Freiburg, 14. Dr. Friedrich Weill in Karlsruhe, 15. Albrecht Winterer in Konstanz.

Das Ehrengericht (§ 67 der Rechtsanwaltsordnung) besteht aus dem Vorsitzenden, dem stellvertretenden Vorsitzenden und den Vorstandsmitgliedern Selb, Kufel und Jutz; als Stellvertreter werden die übrigen Vorstandsmitglieder in folgender Reihenfolge in das Ehrengericht einberufen: Dr. Weill, Fißler, Dr. Hagenburg, Muser, Sinauer, Dr. Helm, Dr. Kah, Dr. Darmstädter, Winterer, Dr. Bielefeld.

Die staatlichen Jagden im Jagdjahre 1912/13.

1: Karlsruhe, 12. März. Der badische Staat besaß im Jagdjahre 1912/13 eine Domänen-ärarische Grundeigentumsfläche von 31 726 Hektar, auf denen Jagden vorhanden sind. Der Reinerlös aus diesen Jagden belief sich auf 18 321 M. Früher wurde diese Fläche verpachtet und daraus eine Pachtsumme von 16 650 M. eingenommen. Neuerdings verwaltert der Fiskus die Jagden selbst. Sie liegen in 35 Forstbezirken; die größte Jagd umfaßt 3041 Hektar, sie liegt im Forstbezirk Schluchsee und hat heute einen Reinerlös von 2189 M., während sie früher nur einen Pachtvertrag von 275 M. brachte. Die zweitgrößte Jagd liegt im Forstbezirk Bruchsal, sie ist 2540 Hektar groß, ihre Reinerlöse mit 1581 M. 29 S. bleibt aber recht beträchtlich zurück hinter den früheren Pachtvertrag mit 6400 M. Trotzdem muß man sagen, daß der Staat im Durchschnitt besser fährt, wenn er die Jagd selbst ausübt. Die übrigen domänen-ärarischen Jagden befinden sich in den Forstbezirken Boxberg, Emmendingen (1179 Hektar), Ettenheim, Furtwangen (1285 Hektar), Gengenbach (1146 Hektar), Graben, Heidelberg (1183 Hektar), Jegenheim (451 Hektar), Randern (718 Hektar), Korb (439 Hektar), Reinerlös: 1657,15 M., bisherige Pacht 840 M., Langensteinbach, Lössach, Mestkirch, Mittelberg (1482 Hektar), Neustadt, Oberweiler, Philippsburg, Rheinbischofsheim, Säckingen, St. Märgen, Schwegenheim (992 Hektar), Staufen I, Stodach (1235 Hektar), Tengen, Lohmoss (1284 Hektar), Triberg (1221 Hektar), Ueligen, Billigen (396 Hektar), Wolfach (1102 Hektar) und Wolfbach.

Die ärarischen Fischteiche und Fischbrutananlagen.

B. C. Karlsruhe, 12. März. Baden besitzt fünf ärarische Fischteiche und zwei ärarische Fischbrutananlagen in Selbstbetrieb. Die Fischteiche liegen in den Gemarkungen Brühl, Oberbrunn, Billigen, Durbach und Bergbaupten; die Fischbrutananlagen in Haigerach und auf dem Hofschneider Hof bei Schönau (Amt Heidelberg). Diese Fischteiche hatten im Jahre 1913 folgende Erträge: der Fischteich in Brühl, der ein Flächenmaß von 18,8 ha hat, lieferte bei einem Einsatz von 748 kg ein Abfischungsertrag von 3168 kg Fische. Der Reinertrag belief sich auf 2 202,43 M. Die Rente betrug bei einem Anlagekapital von 39 300 M. 5,6 Prozent. Der Teil in Oberbrunn ist 11 ha groß, er wurde mit 450 kg besetzt und lieferte 1 319 kg Fische; der Reinertrag belief sich auf 597 M., das Anlagekapital betrug 22 261 M., so daß sich eine Rente von 2,7 ergibt. In den Teich zu Billigen wurden 107 kg Fische eingesetzt, 1 067 kg Fische daraus entnommen. Der Reinertrag betrug für ein Jahr 514 M. 82 Pfg., die Verzinsung des Anlagekapitals von 2000 M., also 5,7 Proz. Der Teich in Durbach mißt nur 1 ha. 80 kg Fische wurden eingesetzt, sie vermehrten sich auf 251 kg. Der Ertrag belief sich auf 705 M., da das Anlagekapital nur 1350 M. beträgt, ergab sich hier die hohe Rente von 52,2 Proz. Der Fischteich in Bergbaupten war im Jahre 1913 nicht in Benutzung. Die Fischbrutananlage in Haigerach brachte ein Ertrag von 1548 M. Die Fischbrutananlage auf dem Hofschneider Hof 401,71 M.

Aus der Deutschen Turnerschaft.

1: Karlsruhe, 13. März. Zu der Notiz, daß das diesjährige Turnfest des 10. Deutschen Turnvereins in Mühlhausen stattfinden soll, wird uns von zuständiger Seite mitgeteilt, daß die Verhandlungen darüber, wo das Turnfest abgehalten werden soll, noch nicht abgeschlossen sind. Richtig ist, daß sich Mühlhausen um das Fest be- wunden hat, aber auch die Stadt Karlsruhe und die vereinigten Turnvereine von Karlsruhe haben sich dafür eingesetzt, daß das Turnfest in Karlsruhe abgehalten wird. Die endgültige Entscheidung wird erst Anfang April fallen.

1: Karlsruhe, 11. März. Vom 15.—17. Mai laufenden Jahres findet in Genua das italienische Bundesturnfest statt, an dem sich die deutsche Turnerschaft mit einer unter Leitung von Schulrat Schmund-Darmstadt stehenden Mutterriege von 16 Turnern beteiligen wird. Um ein häufiges Zusammenüben zu ermöglichen, hat der deutsche Turnauschuß bestimmt, daß Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim, Frankfurt, Nürnberg und München die betreffenden Mannschaften zu stellen haben. Da München beabsichtigt, sich mit einer eigenen Riege zu beteiligen, haben Stuttgart und Karlsruhe 8 Mann zu stellen. Es sind folgende Vorführungen in Aussicht genommen: Frei-, Marsch- und Laufübungen, Gemeinturnen an drei Barren, Mannschaftsspringen von je 3 Mann, mit Brett und geradem Anlauf, Riegenturnen am Reck und Pferd von je 8 Mann mit zwei Pflichten und zwei Kürübungen. Die Kosten trägt die Kasse der deutschen Turnerschaft.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 13. März.

§ Hofbericht. Der Großherzog hörte gestern vormittag den Vortrag des Geheimen Legationsrats Dr. Sepp. Hierauf meldeten sich: Generalleutnant von Fißler, Kommandant der Festung Gernersheim, Generalmajor von Trotta gen. Treppen, Kommandeur der 57. Inf.-Brigade, bisher Oberst und Kommandeur des Infanterie-Regiments Kaiser Wilhelm (2. Gr. Hess.) Nr. 116, die Majore Küpper heim Stabe des 2. Nassauischen Feldart.-Regiments Nr. 63 Frankfurt, bisher im Feldart.-Regiment Großherzog (1. Bad.) Nr. 14 von Jeschke beim Stabe des Jäger-Regiments 3. Pferde Nr. 2, bisher Est.-Chef im 2. Bad. Drag.-Regiment Nr. 21, Major Diekmann, Kommandeur des Bad. Train-Bataillons Nr. 14, und Freiherr von und zu der Lann, anlässlich der Ernennung zum Bataillonskommandeur, der Major der Argentinischen Armee Pinero, zur Dienstleistung beim Infanterie-Regiment Herzogin Luise (3. Badische) Nr. 111, Oberstabsarzt Dr. Hlenskiel, die Leutnanten drei im Inf.-Regiment Herzogin Luise (3. Bad.) Nr. 111, Leutnant Dessner im Inf.-Regiment Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollerisches) Nr. 40; ferner vom 2. Bad. Feldart.-Regiment Nr. 30: Hauptmann Cornelius, Batterieführer, bisher im Feldart.-Regiment General-Feldzeugmeister (2. Brandenburg.) Nr. 18, die Hauptleute Klingling und Gröblich, Leutnant Appeltamp und Obervertriner. Dr. Klingemann; von der Unteroffizierschule Eitlingen Oberleutnant Graf von Bothmer, in das 10. Bad. Inf.-Regiment Nr. 91 versetzt, Leutnant von Weckershausen, in das Thüringische Inf.-Regiment Nr. 153 versetzt, und Leutnant Grobholz vom Bad. Trainbataillon Nr. 14.

— Waisener. Nun der Frühling naht — sollte, wo doch die Amseln schon mit lustigem Geschnal wieder den frühen Tag eröffnen und sich des Daseins freuen, (so wenigstens wollten es vor ganz kurzer Zeit noch die Wetterberichterfasser) und auch die obligaten Frühlingsergießungen lagen auf den Redaktionstischen schon zum Druck bereit; der launige Knabe hat es sich scheinbar nur anders überlegt mittlerweile und schickt uns vorläufig noch ein paar Eisbein zur Abkühlung, steigen auch die Waisener wieder massenweise ans Licht empor aus ihren Gräbern und überfluten den Tisch des gewissenhaftigen Maitäter-Vollst-Sonderberichterfassers. Einer dieser braunen Frühlingboten wollte scheinbar den anderen Verkündern noch extra voraus sein und flog direkt auf das Dach der „Badischen Presse“, wo er haubbedeckt und mit hinstehenden Beinen gelandet ist. Und nun sehen wir da und klagen, daß immer alles nicht stimmen will in unserer menschlichen Berechnung: „Frühling, Frühling, geh, geh geistlich — und komm!“

H. K. Die Kleinhandels-Kommission der Handelskammer Karlsruhe beriet unter Zugiehung weiterer Vertreter des Detailgeschäftes aus verschiedenen Orten des Bezirks über den Entwurf eines Gesetzes, die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe betreffend. Die Versammlung nahm Stellung zu den von dem Ausschusse des Deutschen Handelstages zu diesem Entwurfe gefaßten Beschlüssen, die demnächst der Vollversammlung des Deutschen Handelstages in Berlin unterbreitet werden sollen. Soweit die Wünsche und Anträge der Vertreter des Detailhandels des hiesigen Bezirks in den Beschlüssen des Deutschen Handelstages nicht bereits zum Ausdruck kommen, werden sie den zuständigen Stellen von der Karlsruher Handelskammer direkt zur Kenntnis gebracht werden.

1: Karlsruhe, 13. März. Bei der vom Klub am Sonntag in Offenburg abgehaltenen Schau von Hunden aller Rassen, die leider unter der Anspannung der Witterung zu leiden hatte, erzielten Hunde von Mitgliedern des Klubs wieder schöne Erfolge. Vorzüglich und Ehrenpreis für besten Jagdhund erhielt die Gordonsetterrüde Harra von Karlsruhe, desgl. vorzüglich und Ehrenpreis die Jung- hündin Silva vom Birkenfelde des Herrn F. Schäfer; vorzüglich und Ehrenpreis (Verbandsbecher) die Langhaar-Teddyhündin Braune Heze von Anhalt des Herrn W. Heine; ebenfalls vorzüglich und Ehrenpreis die Rottweilerrüde Rigo des Herrn W. Heß; die Wolfspiterrüde Wäcker des Herrn Holt. Vorzüglich und Ehrenpreis für besten Wächter und Schutzhund die Neufundländerrüde des Ehrenmitgliedbes Daub in Altschmeier. Vorzüglich und Ehrenpreis die deutsche Schäfer- hündin Sanna des Herrn Schäfer; desgl. die Ring-Charles- Rüde Troll von der Nippenburg und die Junghündin Agth vom Schloßpark des Herrn Waldstädt. Bei der der Schau angegliedert ge- wesenen Polizeihundvorführung führte Herr Kircher seinen Dober- mannspitziger Greif von der Kömerschanze vor und erhielt für den Hund für tadellose Arbeit „Vorzüglich“.

1: Karlsruhe, 13. März. Das Kolosseum hat sich für einige Tage eine ganz besondere Attraktion verschrieben: Madame Hanata, die berühmte japanische Tragödin, die mit eigenem Ensemble vom kaiserlichen Hoftheater in Tokio reist. Der Entschluß, die zweifelhafte große finanzielle Anforderung stellende japanische Künstlerin in das vollbesetzte Variété- programm einzureihen, mag der Direktion Kister nicht leicht geworden sein; daß sie es trotzdem tat, zeugt für ihr dankenswertes Bestreben, dem Karlsruher Publikum ganz Besonderes zu bieten. Der außergewöhnlich starke Besuch der gestrigen Vorstellung, der wohl auch die nächsten Abende anhalten dürfte, ist Beweis dafür, daß die Karlsruher solche Sonderleistungen zu schätzen wissen. In die Eigenart der japanischen Schauspielkunst mit ihrer unheimlich drastischen Realistik muß man sich freilich erst langsam hineinfinden, bevor man sich ihrer tieferen Feinheiten uneingeschränkt freuen kann. Vor allem berührt die japanische Sprache mit ihrer überpräzisen Geschwätzigkeit unsere an die tiefstönige, gemüthliche deutsche Sprache gewöhnten Ohren zunächst so komisch, daß man sich manchmal versucht fühlt, mitten in die ernstesten Stellen hineinzuhalten. Hat man diese Versuchung jedoch erst überwunden und auch das Erlaunen über den Mangel der bei uns mit großer Wichtigkeit betreten, bei Madame Hanata aber fast gänzlich ausgeschalteten Bühnenspektakel abgetreift, dann wird man mehr und mehr erkennen, welche wunderbare Größe in der Darstellungskunst des Ostens liegt. Freude, Schmerz, Liebe und Haß, jede Seelenregung kommt hier in einer Feinheit und dennoch überzeugenden Wucht zum Ausdruck, die trotz der Nichtkenntnis der Sprache unheimlich packend wirkt. Madame Hanata, ein kleines, zierliches Fräulein mit ewig wechselndem Gesichtsausdruck und äußerst lebhaften Bewegungen, bringt uns die Schauspielkunst ihrer schönen Heimat in unverfälschter Keinheit. Sowohl das realistisch-blutige Drama „Der Selbstmord“ als auch das in seinem ersten Teil entzückende Liebenswürdigkeit atmende Schauspiel „Datsa“ gaben Madame Hanata und ihrer Gesellschaft Gelegenheit, alle Wertwürdigkeiten und Reize der Dramatik des ferneren Orients zu entrollen. Was die Künstlerin und speziell die berühmte Tragödin selbst dabei leisteten, ging weit über gewöhnliche Darstellungsleistung hinaus; es war ein Selbsterleben, ein Durchdringen von der Bedeutsamkeit jeder kleinste Bewegung und jeden Details des Mimikspiels, das allein diese unheimlich teilselbige Gesamtwirkung herbeizuführen vermochte. Das Publikum ließ sich gerne in den zwingenden Bann dieser hochentwickelten Kunst hineinziehen und gab zum Schluß jeden Altes seiner Freude durch stürmischen Beifall Ausdruck. Auch das reichhaltige Variétéprogramm, dem ja an dieser Stelle schon eingehende Besprechung gewidmet wurde, fand vollste Anerkennung.

A Hermann Cura gibt heute Freitag, abends 8 1/2 Uhr im Eintrachtsaal seinen populären Löweballadenabend. Es sind noch Karten zu Mk. 2.—, 1.50, 1.— und 50 Pfg. in der Hofmusikalienhandlung Hugo Kung, Nachf., sowie ab 7/8 Uhr an der Eintrachtsaalkasse zu haben.

X Starbiererei. Wie uns mitgeteilt wird, nahm das in der Westendhalle Mühlburg am letzten Sonntag veranstaltete 2. Starbierfest abermals einen guten Verlauf. Die junge Musikerjüngar — Karlsruher Schützenkapelle — leistete geradezu Erstaunliches. Aber auch der Groß-Rats-Valier als Ratsherr verband es, die Lachmuskeln des Publikums in stete Bewegung zu setzen. — Wie wir weiter hören, beabsichtigt Herr Marzluft zum Schluß der Saison am nächsten Sonntag ein Konzert abzuhalten, wobei das Salon-Orchester „Appollo“ den musikalischen und Herr Harry Gugges den humoristischen Teil übernehmen hat. Das kleine Nebenzimmer ist als Kaffee und Teeaal reserviert.

§ Schwere Automobilunfall. Gestern abend kurz nach 8 Uhr stieß eine Kraftdroschke auf der Durlacher Allee bei der Georg-Friedrichstraße mit einem auf der linken Seite der Fahrbahn nach dem Durlachertor entgegenfahrenden vier- räderigen Handwagen zusammen. Hierbei wurden die beiden Führer des Handwagens — ein hier wohnhafter verheirateter Schreiner aus Braunshweig und ein lediger Schreiner aus Eßlingen — überfahren und lebensgefährlich verletzt. Sie mußten beide mit dem Krankenauto ins städtische Krankenhaus verbracht werden. Der Chauffeur der Kraftdroschke, welcher die rechte Straßenseite einhielt und Warnungsschilder abgab, will infolge des Sturmes und Regens den Handwagen erst im letzten Augenblick bemerkt haben, weshalb trotz sofortigen Bremsens der Zusammenstoß nicht mehr zu vermeiden war. Die beiden Fahrzeuge wurden stark beschädigt. Der Chauffeur sowie der in der Kraftdroschke befindliche Fahrgast blieben unversehrt.

§ Einkegeldiebstahl. Gestern abend zwischen 10 und 12 Uhr stieg ein unbekannter Dieb vom Hofe eines Hauses der Vorholzstraße auf

Groß. Hoftheater zu Karlsruhe.

A. H. Karlsruhe, 13. März. Der alte Johann Nestroy ist seit etlichen Jahren wieder zu Ehren gekommen. Die Freude an der Biedermaierzeit hat auch ihn wieder aus dem Grab hervorgeholt, in dem er seit einem halben Jahrhundert schlummerte. Und man muß zugeben, wenn seine Stücke so im Stil ihrer Zeit harmlos, behaglich und derbdrastisch aufgefächert und dargestellt werden, wie dies mit seiner dreia- ctigen Posse „Nur Ruhe“ am hiesigen Hoftheater geschieht, dann kann man sich solchen Theaterabend schon gefallen lassen. Nur nicht mit Ansprüchen literarischer Art hierbei kommen, — aber mit guter Laune sich daran ergötzen wollen, was schon die Grobsterne zum Lachen brachte. Und da ließ es die Regie des Herrn Herz an nichts fehlen und wußte namentlich durch die lebenden Bildern erstarrten Aktköpfe auch das Komödienspieler der Biedermaierzeit selbst aufs glücklichste zu persiflieren.

Den alten Herrn Schafgeist, der sich vergebens „Nur Ruhe“ wünscht, gestaltete Herr Wassermann mit vielen feinen Strichen. Herr Marx gab den Herrn Horniß, der mit der nervösen Frau (Frau Biz) und dem arroganten, von Herrn Rex gut gespielen Neffen infolge eines Wagen- bruchs die Unruhe ins Haus trägt. Frä. Frauendorfers Hofmeisterwitwe, die zuletzt den alten Schafgeist „heuratet“, Frä. Genter als des lehteren entsetzte Haushälterin, Frä. SoIm als ein hübsches Dienstmädchen, Herr Gemmede als Amtsrichter Alex, der aus dem Freund des Klägers, als beleidigt durch dessen Auftreten, sofort zum Freund des Be- klagten wird, sie und die anderen Auftretenden waren mit Lust und Liebe in ihren Rollen. Am wirksamsten freilich war die drastische Darstellung des Lebergesellschaften durch Herrn Dapper, seine auf den Mann dressierte Ziehtochter, die von Frau Müller-Reichel famos wiedergegeben

wurde und der von Herrn v. Krones sehr frisch und leb- haft gegebene verlebte junge Neffe des alten Schafgeist. In Couplets, Tanzduetten und Terzetten taten diese drei noch ein Uebriges, sodaß der Beifall des Publikums sie mehrfach zu Wiederholungen zwang. Um dieses Kleblatt zu einem vierblättrigen zu machen, muß man ihnen den im wunder- vollen Pathos der Angefäultheit einherwallenden Kutscher Hecht des Herrn Herz beifügen, der mandmal seine Wesens- ähnlichkeit mit Hans Styr nicht verläugnen konnte, aber in seiner derben Komik doch erfolgreich wirken mußte.

Herr Hofkonzertmeister Deman leitete die amnütige altwienische Musik des ehemaligen Zauberspieler- und Lieber- spielkomponisten Wenzel Müller mit viel Charme und trat selbst mit seiner Geige am Dirigentenpult nach alter Art als Solist in entzückenden Walzerweisen viel applaudiert vor das Publikum hin. So fand die nun schon über 70 Jahre alte Posse in ihrer fröhlichen Anpruchslosigkeit viel heitere Ge- sichter und viel lebhaften Beifall.

Von der Luftschiffahrt.

— Berlin, 13. März. (Tel.) Der Flieger Vinnelagel, der erst vor wenigen Wochen den deutschen Höhenrekord mit Ballon- gler auf 4300 Meter brachte, hat gestern seine eigene Leistung um 600 Meter verbessern können. Es gelang ihm, mit seinem Fluggerät, einem Oberleutnant zur See, auf einem Kumpfer- einbender mit Mercedesmotor die Höhe von 4900 Metern zu erreichen. Dieser Flug bleibt hinter dem Weltrekord nur 20 Meter zurück.

Das geheimnisvolle Flugzeug.

— Deutsch-Waricourt, 12. März. (Tel.) Das, wie kurz gemeldet, zwischen Luneville und Baccarat im Schneesturm gefahren abgestürzte Flugzeug, nach dem Militär und Gen darmereiangehören den Wald bis jetzt ergebnislos abgesehen haben, ist, wie hier an der Grenze

fest bestimmt verlautet, ein Aeroplan französischen Ursprungs, der vermutlich in Epinal stationiert war.

Andererseits wird mehrfach darauf hingewiesen, daß einige in Lyon aufgestiegene Militärflieger, die nach Nancy fliegen wollten, wegen des Sturmes den Flug unterbrechen mußten. Vielleicht hängt dies mit der Meldung über das geheimnisvolle Flugzeug zusammen.

Nach einer neueren Meldung der „Agence Havas“ aus Luneville haben 120 Soldaten zusammen mit den Forstbeamten vergeblich nach dem gestern gefahrenen Flugzeug in dem dortigen Wald- gebiet gesucht.

— Mühlhausen i. El., 12. März. (Tel.) Zu der Meldung be- treffend das Verschwinden eines Flugzeuges bei Luneville teilen die hiesigen Militärwerke mit, daß sie kein Flugzeug vermischen. Eine gleiche Meldung liegt seitens der Fliegerkation in Freiburg i. B. vor.

Humoristisches.

Schlechte Zeiten. „Nun, mein Kind, was lachst du über?“ fragt der Gemüthschänder das kleine Mädchen. „Ach bitte, mein Herr, Mama möchte gern einen Dollar gewaschen haben, und den Dollar wird sie morgen schicken.“

Die eingetroffene Prophezeiung. „Als Brown noch klein war, da hat man ihm schon prophezeit, er würde immer vorn sein.“ „Und ist er es denn nun auch wirklich?“ „Ja, er ist Türsteher.“

Aus Erfahrung. „Liebste Blanche,“ sagte vorzüglich die gute Tante, „findest du nicht, daß dein Bräutigam eigentlich zu viel Geld für dich ausgiebt?“ — „Findest du es, Tante?“ — „Ja, Blanche, mir scheint, daß er wirklich etwas extravaгант ist. Du solltest ein wenig bremsen. Er könnte sich das Geld lieber auf die Bank legen, wenn du erst einen Haushalt anfängst, wirst du es gut gebrauchen können. Immer diese Autofahrten und das teure Theater! Ueberlege es dir doch einmal.“ Blanche sah sinnend vor sich hin; dann aber meinte sie: „Sieh mal, Tantechen, du hättest ja recht, wenn ich absolut sicher wäre, daß wir uns heiraten. Aber ich bin ja schon einmal ver- lobt gewesen, und ich möchte nicht einen jungen Mann noch einmal dazu verleiten, zugunsten eines fremden Mädchens sparsam zu werden.“

den Ballon der Portierwohnung, öffnete durch Hineingreifen in ein geöffnetes Oberfenster die Balkontüre und entwendete 110 Mark sowie 2 Kolenkrüge und eine Taschenuhr.

§ Schlägerei. Dieser Tage nachts 11 1/2 Uhr wurde ein in Durland wohnhafter Monteur an der Ecke der Pfalz- und Hördstraße im Vorort Durland von zwei Tagelöhnern nach vorausgegangenem Wortwechsel in die rechte Schläfe gestoßen und mit einem Schlagring oberhalb des rechten Ohres verletzt. — Ohne allen Grund hat am 8. März, abends, ein lediger Schmied aus Donaueschingen einen verheirateten Schlosser in einem Hause der Rheinstraße durch einen Dolchstoß am linken Oberarm erheblich verletzt. Nach Anlegung eines Rotverbandes auf der Polizeiwache Mühlsburg, wurde der Verletzte ins städt. Krankenhaus verbracht.

Aus den Nachbarländern.

— Metz, 13. März. (Tel.) Heute morgen 7 Uhr wurde im Bezirksgefängnis der Bergmann Johann Berresheim hingerichtet, der im Jahre 1912 in Udringen durch Messerhiebe einen Bergmann auf der Stelle getötet und einen Feldhüter so schwer verletzt hatte, daß dieser kurze Zeit darauf verstarb.

Ein Stadion in Stuttgart.

— Stuttgart, 12. März. In richtiger Würdigung der Bedeutung des Sportes für die Gesundheitspflege beabsichtigt die diesjährige Ausstellung für Gesundheitspflege mit ihren sonstigen Darbietungen auch sportliche Veranstaltungen zu verbinden. Sie trägt sich mit dem Gedanken, ein Stadion zu errichten, auf dem turnerische Vorführungen, Fußballwettkämpfe, Leichtathletik und andere Wettbewerbe auf dem grünen Rasen stattfinden können. Zur Zeit werden vom Ausstellungsamt Verhandlungen gepflogen wegen eines geeigneten Platzes. Auch soll jetzt an die einzelnen Sportverbände und Vereine herangetreten werden, damit sich die Darbietungen und Wettbewerbe würdig dem Rahmen der Ausstellung anpassen.

Vermischtes.

— Köln, 12. März. (Tel.) Heute nachmittag ist in einer Hauptverkehrsader der Straße Untere fette Senne ein Hauptwasserrohr von 800 mm Weite gebrochen. Im Augenblick war die ganze Umgebung unter Wasser gesetzt. Zwischen dem Dom und dem Bahnhof stand das Wasser fußhoch. Die sämtlichen Keller der Umgebung sind unterpflutet. Das Pflaster und der Asphalt der Straße wurden auf eine Strecke von 100 Metern gehoben und geworfen. Ebenso sind die Straßenbahnschienen gehoben worden. Die Gefahr ist durch Absperrung des Hauptwasserrohres beseitigt worden.

— Brüssel, 12. März. (Tel.) Die Polizei verhaftete heute zwei Franzosen, die versuchten, einige Papiere zu verkaufen, die aus dem Postautomobil am 28. Februar in Paris gestohlen worden sind.

— Newyork, 12. März. (Tel.) Der Erfinder der Westinghouse-Bremse, George Westinghouse, ist gestorben.

Unglücksfälle.

— Melilla (Marokko), 12. März. (Tel.) Ein mit außerordentlicher Festigkeit wütender Sturm brachte in der Nacht zum Donnerstag großen Schaden mit sich; zahlreiche Fischerbarken sind gesunken. Die Befehungen konnten nur mit ungeheurer Mühe gerettet werden. Mehrere Schiffe sind zerstört. Eine riesige Woge hat einen Kran weggeschwemmt.

— Port Land (Amerika), 13. März. (Tel.) Sechs Häuserblöcke sind durch eine Feuersbrunst zerstört worden; auch zwei Dampfer wurden von dem Feuer ergriffen; der Schaden ist sehr groß.

Rechte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Berlin, 13. März. Die Unstimmigkeiten im Fürstentum zwischen dem Fürsten zu Hohenlohe und dem Fürsten zu Fürstberg können als beseitigt angesehen werden.

— Boulogne sur Mer, 12. März. Der Dampfer „Kap Trafalgar“ mit dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich an Bord ist hier eingetroffen.

Der englische Flottenvoranschlag.

— London, 12. März. Premierminister Asquith kündigte heute im Unterhause an, daß der Flottenetat für 1914/15 am 17. März eingebracht werde. Dieser steht eine Gesamtausgabe von über einer Milliarde Mark vor. Das Programm für Neubauten verzeichnet vier Schlachtschiffe, vier leichte Kreuzer und zwölf Torpedobootzerstörer.

Der Flottenvoranschlag wird von einer Regierungserklärung begleitet, in der unter anderem gesagt wird, daß Vorzüge getroffen worden sei für eine Vermehrung der Offiziere und Mannschaften um 5000 Mann. Die Gesamtkosten des neuen Flottenprogramms für Personal, Materialarbeiten und Ausrüstung werden ausschließlich der Luftschiffahrt auf 290 Millionen geschätzt gegenüber 370 Millionen im Vorjahr. Der Gesamtbetrag der für die Neubauten vorgesehenen St.-Beiträge, ausschließlich der Luftschiffahrt, beläuft sich auf 370 Millionen gegen 320 Millionen im Vorjahr. Der neue Etat sehe eine Vermehrung von 6 Millionen zur Entwicklung der Marine-Infanterie vor.

— London, 13. März. Die Regierung hätte gestern abend im Unterhause beinahe eine Niederlage erlitten. Während der Beratung des Heeresbudgets wurde ein Antrag der Opposition auf Erhöhung einer Position nur mit 249 gegen 212 Stimmen abgelehnt.

Russisches- und Japanisches.

○ Petersburg, 13. März. In der „Petersburger Wörzen-Zeitung“, die neuerdings stark in Sensationen macht, ist die Erklärung eines höheren Offiziers — man vermutet sogar den Kriegsminister selbst dahinter — erschienen, die in großsprecherischem Tone von der glücklich erreichten „erzweichten“ Vervollkommnung des russischen Heeres spricht. Denn nicht nur stehe die Armee nunmehr auf der Höhe der defensiven Bereitschaft, sondern könne jetzt auch eine durchaus aktive Rolle spielen. Trotzdem wünsche Rußland nur den Frieden. (Wenn man weiß, daß seit dem russisch-japanischen Krieg das Ansehen der russischen Armee im Jarenreiche selbst sehr an ihrem Werte eingebüßt hat, mit ihr aber auch das Beamtentum, das sich allein auf das Prestige des Heeres stützen kann, so versteht man recht wohl die Bemühungen der

Offiziere, das Volk durch solche — — — — — töne aus der Resignation herauszureißen.)

— Berlin, 13. März. Die von der „Petersburger Wörzen-Zeitung“ verbreiteten Mitteilungen über die russische Kriegsbereitschaft, die von dem Petersburger Blatte als offiziös bezeichnet werden, haben naturgemäß in politischen und militärischen Kreisen Berlins große Beachtung gefunden. Ueber die in diesen Kreisen herrschende Auffassung erhalten wir in später Abendstunde folgende Mitteilungen:

„An hoher verantwortlicher Stelle hält man es für kaum glaublich, daß ein russischer hoher Militär derartige sich selbst charakterisierende Behauptungen in die Welt gesetzt habe. Wenn alle Mitteilungen über die Kriegsbereitschaft der russischen Armee so wahr seien wie die über die Vorzüglichkeit des Satorst-Luftschiffes, so könne Deutschland bezichtigt sein. Im übrigen müsse man sich fragen, was mit dem Artikel bezweckt werde. Deutschland und Oesterreich seien in dem Artikel nicht erwähnt und der Schluß bilde einen eigenartigen Ausgang zu der Fanzare des Beginns. Das Aufstands Heer in guter Verfassung sei, habe noch niemand bestritten. Es wäre ja allerdings auch noch schöner, wenn die russischen verantwortlichen Persönlichkeiten es nicht fertig brächten, das russische Heer auf ein gewisses Maß der Schlagfertigkeit zu bringen.“

— Wien, 13. März. (Privat.) Auch hier ist man der Ansicht, daß hinter der Erklärung der russische Kriegsminister Suchoinin stehe.

— K. Petersburg, 13. März. (Privat.) „Bremja“ zufolge ist durch kriegsministeriellen Erlaß den Offizieren für die diesjährige Reisezeit der Aufenthalt im Ausland verboten. Ausnahmen sind nur in Krankheits- und Erholungsfällen der persönlichen Entscheidung des Kriegsministers vorbehalten.

Die Lage auf dem Balkan.

— Konstantinopel, 13. März. Der Marineminister hat beschlossen, den Posten eines Inspektors der osmanischen Küsten und Generalinspektors der Jolle zu schaffen; wie verlautet, wird der Posten einem englischen Fachmann anvertraut werden.

— Konstantinopel, 12. März. Das Kommando des vierten Armeekorps in Smyrna hat den Schiffsagenturen die Mitteilung zukommen lassen, daß sämtliche Unterseeminen, die während der letzten Kriege in der Einfahrt des Hafens von Smyrna versenkt worden waren, beseitigt worden sind.

— Athen, 12. März. Ein lebhafter Zwischenfall in der Kammer hatte heute ein Duell zwischen dem Führer der Oppositionellen, Theodoris, und dem Kammerpräsidenten Javizianos zur Folge. Es kam zu einem einmaligen Augenschuß, aus dem beide Gegner unverletzt hervorgingen.

— Bulgareji, 13. März. König Konstantin und Kronprinz Georg von Griechenland treffen am 10. Juli hier ein. Bei dieser Gelegenheit wird die Verlobung des Kronprinzen mit der Prinzessin Elisabeth von Rumänien offiziell verkündet werden.

Aus dem Fürstentum Albanien.

— Durazzo, 12. März. Der König von Albanien hat folgende Proklamation erlassen:

„Albanesen! In dem Augenblick, wo wir den Thron bestiegen, erwarten wir, daß Ihr Euch alle um Euren König schart und mit uns an der Erfüllung unserer nationalen Bestrebungen arbeitet. Albanesen! Heute tritt das freie, unabhängige Albanien in einen neuen Abschnitt seiner Geschichte ein. Das Gesicht des Vaterlandes ist von nun an den Händen des Königs, der Weisheit der Regierung und der Tüchtigkeit der Vaterlandsfreunde anvertraut. Der Weg, der vor uns liegt, ist lang und voll von Hindernissen, aber kein Hindernis ist unüberwindlich für ein Volk mit zahlreichem Heberleiferungen und einer alterwürdigen Geschichte, und für ein Volk, das wie Ihr den mächtigen Willen hat, zu arbeiten und fortzuschreiten. Unsere Pflicht und diejenige unserer Nachfolger wird es immer sein, auf das Wohlergehen der Nation mit allen unseren Kräften bedacht zu sein. Von diesen Gefühlen beseelt, haben wir aus Euren Händen die albanische Krone angenommen. Wilhelm I.“

Der Grenzzwischenfall von Metalla.

— Wien, 13. März. Die Note der montenegrinischen Regierung aus Anlaß des Grenzzwischenfalles bei Metalla ist dem österreichisch-ungarischen Gesandten in Cetinje übergeben worden und der „Neuen Freien Presse“ zufolge in Wien eingetroffen. Nach der Beantwortung dieser Note durch die österreichisch-ungarische Regierung dürfte dieser Zwischenfall erledigt sein.

HAARMILCH
reinigt, kräftigt und erfrischt das Haar und die Kopfhaut
Flasche zu M. 2.
für mehrere Wochen ausreichend

Hohenlohe Hafer-Flocken
sind für Gesunde und Kranke, Kinder und Erwachsene gleich nahrhaft und wohlnehmend. Nur echt in Paketen „mit der Schnittlinie!“

Schönheit
wirkt ein Luftzug auf den Kehlkopf, schützen Sie sich daher vor Husten, Heiserkeit, Katarrh durch Wüper-tabletten Vorrätig in allen Apotheken und Drogerien. Preis der Originalschachtel 14

Handel und Verkehr.

— Karlsruhe, 12. März. Der Karlsruher Rheinseiten-Schiffsverkehr gestaltete sich in der Zeit vom 2. bis 8. März folgendermaßen: Angelommen sind die Schiffe: Mathilde, Bereinigung 17, Bereinigung 11, Mannheim 41, Gutenfels, Rheus 30, Fendel 43, Helvetia, Rhe- nania 13 mit Getreide u. Stüdtgut; Frieda Johanna mit Erdnüsse, Saat; Otto Wagner, Auguste, Math. Stinnes 75, Baier Zahn, Cam Deo, Carolina, Henriette, Math. Stinnes 52, Maria, Math. Stinnes 47 mit Kohlen; Peter, Petrus Franziskus mit Kohlen. Abgegangen sind: Christina, Fortschritt, Friedr. Katharina, Wih. Oertel, Clara Nieten mit Holz; Morgenröte mit Alteeisen; Badenia 40 mit Stüdtgut; Elsa mit Kohlen u. Keks; leer ab: Amalia, Abereiten 37, Friedrich Ernestine, Math. Stinnes 50, Anna, Flural 15, Adam Ellis, Margarethe, Ivan Ballhazar 3, Auguste, Rheus 28, Elisabeth, C. G. Maier 3, Gutenfels.

— Berlin, 12. März. (Tel.) Die heutige Emission der 4 1/2-%igen Rudapester Anleihe von 1914 hatte in Deutschland einen außerordentlich günstigen Erfolg, jedoch auf freie Stücke voraussichtlich nur geringe Zuteilungen erfolgen dürften.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 A für Verloosgaben beifügt sind.)

Brieflich erledigt: B. A. Rhe. (285); A. F. L. 2. (288); Fr. G. Rhe. (292); S. A. Nr. 222 Rhe. (301); R. M. B. (291 I).

S. S. in G. Mittlerer Finanzbeamter kann nach bestehender Verordnng jeder werden, der die Primareife hat. Der Bewerber muß am Aufnahme als Finanzgehilfe bei der Gr. Zoll- und Steuerdirektion nachfragen, welche nach den vorliegenden Umständen (Zeugnisnoten u. s. w.) ihre Entschleßung trifft. Zurzeit werden aber keine Anwärter für den mittleren Finanzdienst aufgenommen, weniger wegen Ueberfüllung dieses Berufs als infolge der in der Vera Homel eingeleiteten Sparpolitik. Vielleicht wird bis zum kommenden Herbst die Laufbahn wieder eröffnet; werden Sie sich im Laufe des Sommers an die Gr. Zoll- und Steuerdirektion. Steuerkommissär kann jeder mittlere Finanzbeamte werden, der die Finanzassistentenprüfung bestanden hat und der sich für den Beruf eignet. Die Aussichten für den Erwerb dieser Stellung sind sehr gering, nach den heutigen Verhältnissen wird diese Stellung im Alter von circa 45-50 Jahren erreicht. Die oberen Finanzbeamten werden künftig, wenn die noch vorhandenen zahlreichen Finanzpraktikanten aufgebraucht sind, aus der Zahl der Juristen ergänzt. Die letzteren haben künftig das erste juristische Staatsexamen abzulegen und sich dann während drei Jahren der praktischen Vorbereitung in Justiz- und Finanzdienst zu widmen. (304.)

F. D. J. Rhe.-M.: Die Gebühren- und Auslagenforderungen der Rechtsanwältte verjähren in zwei Jahren von der Entlichung des Kostenanspruchs, in der Regel von der Erledigung des Auftrages an. Die Kostenforderungen und die Verjährung kann ohne Einsicht in die Akten nicht beurteilt werden. (316)

S. in B.: Die Frist zur Nichtigstellung der bisherigen Steuerdeklaration mit Wirkung für den Generalpardon läuft für den Verheiratheten bis zur Zustellung des Veranlagungs- oder Feststellungsbescheides. Wer weder einen Veranlagungs- noch einen Feststellungsbescheid erhalten hat, für den endigte die Veranlagung mit dem 31. Januar. Der Generalpardon galt für alle Vermögen. Bei veräußelter Nichtigstellung der nichtverheiratheten Vermögen tritt Nachbesteuerung bei nachträglicher Berichtigung ein, es wird aber die Strafe vermieden. (317)

M.: Die Polizeistrafe wegen Ueberstehens ist in Ordnung, eine Veranstaltung einer geschlossenen Gesellschaft von Vereinsmitgliedern lag nicht vor. (323)

Wetterbericht vom Schwarzwald.

— Kurhaus „Zukunft“ Ariebis, 12. März. Schneehöhe: 15-20 cm, trocken, Fahrbahn: gut; 1 Grad Kälte; weiterer Schneefall.

— Salde-Schaunstein, 12. März. Temperatur: 4 Grad Kälte, Schneehöhe: 50 Zentimeter, letzter Schneefall: heute, Beschaffenheit der Straße: Pulverschnee; andauernder Schneefall.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Gatenpegel, 12. März 3,60 m (11. März 3,58 m)
Schutterinsel, 12. März morgens 6 Uhr 2,91 m (12. März 3,07 m)
St. Gallen, 13. März morgens 6 Uhr 3,33 m (12. März 4,24 m)
Waxau, 13. März morgens 6 Uhr 6,48 m (12. März 6,46 m)
Mannheim, 13. März morgens 6 Uhr 6,81 m (12. März 7,07 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Anzeigenteil zu erfahren.)
Freitag, den 13. März
Eintrachtsaal, 8 1/2 Uhr Populärer Loewe-Balladen-Abend.
Lüdis Litzerverein, 9 1/2 Uhr Probe im gold. Adler.
Kolozeum, 8 Uhr Vorstellung.
Schachklub, Spielabend im Café Bauer.

Rythmischer-Technikum
Frankenhäuser
Augentee- u. Herzweicher-Mittel für allgemeine und landwirtschaftl. Malocharbeiten. Elektr. 4 leucht. Glöh- u. Ziebaulglöh.

Gravattensoide zum Selbstanfertigen eleg. Binder.
Große Auswahl spazier. Dessins. Schmitzhausstr. 7
Carl Büchle 7 Herrenstrasse 7
zwischen Kaiserstr. u. Schloßplatz.
Inb. Kuhlmann & Braunmager. Mitglied des Rabatsparvereins.

EMSER WASSER
Heilbewährt bei Katarrhen, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Influenza, Magen-, Darm-, Gicht- u. Blasenleiden. Überall erhältlich in Apotheken, Drogerien und Mineralwasser-Handlungen.

Norddeutscher Lloyd Bremen. Wer sich zur Reise nach Amerika wende sich an Friedrich Korn, Generaldirektor in Karlsruhe, Karlsruherstr. 22, Ecke Erbsengarten. Billette zu Originalpreisen.

Geschäftliche Mitteilungen.

Eine Umwälzung in der Kaffeeverbereitung dürfte durch die Erfindung des „Cesabu-Kaffee“ eintreten. Es handelt sich hier nicht um einen Ertrag für Rohkaffee, sondern Cesabu ist echter Bohnenkaffee von besser Qualität. Cesabu-Kaffee unterscheidet sich von dem gewöhnlichen Bohnenkaffee nur durch die Form der Darbietung, er ist pulverisiert und enthält alles was die Kaffeepflanze an nützlicher Substanz bietet. Cesabu-Kaffee ist in heißen u. kaltem Wasser, wie in Milch in gleicher Weise löslich und zwar im Augenblick und ohne Rührstab. In wenigen Sekunden ist daher das delikate aromatische, anregende und durstlösende Getränk bereitet. Man hat nur für je eine Tasse etwa 1 gr., d. i. ungefährl. einen getrockneten Kaffeestängel voll Cesabu-Kaffee mit dem Lösungsmittel, sei es Wasser oder Milch, heiß oder kalt, zu übergeben. Je nach dem persönlichen Geschmack nimmt man mehr oder weniger von dem Pulver. Cesabu-Kaffee ist in allen besseren Kolonialwaren-, Delikatessen- und Drogeriegeschäften erhältlich.



Kaiserstrasse 205.

Zum Besuche meiner
Modellhut - Ausstellung

beehrt ich mich
ganz ergebenst einzuladen.

L. Ph. Wilhelm

Spezialhaus 4510

für

Damen-, Backfisch- und Kinder-Hüte.

Residenz-Theater
Waldstr. 30. Hochaktuell!
Nur Freitag, Samstag und Sonntag:
Der Einzug des Fürsten v. Albanien in Durazzo.

Guten Mittag- u. Abendlich.
Pension Schönberger,
Seminarstraße 4.

Bucherer
empfiehlt
Rollmöpfe
Bismarck-Seringe
3 Stück 20 Bfg.
Gelee-Seringe 1041.3.3
Stück 10 Bfg.
Holländer Boll-Seringe
3 Stück 20 Bfg.
Bucherer
in sämtlichen Filialen.

Kommunikanten- und Konfirmanden-Stiefel

Herren-, Damen- u. Kinder-Stiefel
in nur solider Ausführung in allerneuesten Formen bei großer Auswahl kaufen Sie billig bei

J. Madlener, Auktions- u. Schuh-Geschäft
Königsplatzstr. 20. 4444 Telefon 823.

Ideal bequem ist
„Reca“
Reform-Korsett
Ohne Schnürung
Ohne Schliessen
Einfachster bequemster Verschluss.
Erzielt schmale Hüften und normal breite Taille
auch in leichten porösen Stoffen.
Separater Anprobierraum.
Reformhaus L. Neubert
Kaiserstrasse 122. 4838

Schlafzimmer
in gediegener, moderner Ausführung, komplett, mit Spiegelschrank, von Mk. 250.— an, in reicher Auswahl empfiehlt
Möbelhaus
Maier Weinheimer
32 Kronenstrasse 32.

Altertümer
werden fortwährend zu den höchsten Preisen angekauft.
Neukam, Seminarstraße 6.
Telephon 3546.

Theaterplätze
2. Sperrreihe, I. Abteil. A. sind wegen Baufalles abzugeben.
Erfragen unter Nr. 4508 an die Expedition der „Bad. Presse“ 2.1

Tafel Bestecke
für Paten- und Konfirmations-Geschenke empfiehlt billig 4445
Christ. Fränkle
Goldschmied
Karlsruhe, Passage.

Tapeten-Ausverkauf
wegen Geschäftsverlegung. 3661.15.4

Ca. 50000 Rollen Naturell von 10^s Goldtapeten von 15^s an.

Fritz Merkel, Marktgrafenstr. 30a
Telephon 2586

Geflügel!
in nur bekannt feinsten, frischer Mastware freibleibend: 4822
Brathähnen von Mk. 1.20 bis Mk. 1.80
Boulets „ 1.80 „ 2.20
Boullarden „ 2.20 „ 3.50
Kochhühner „ 2.00 „ 3.20
Enten „ 3.00 „ 4.00
Prompter Versand nach auswärts.

Badstr. 61 **W. Kloster** Telefon 1837.
(Ludwigspl.)

Adresskarten, ein- und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei des „Badischen Presse“.

Ludwig Schweisgut
Hoflieferant
4 Erbprinzenstrasse 4
empfiehlt 2988.8.4
Flügel, Pianinos, Harmoniums.
Alleinige Vertretung von
Bechstein,
Blüthner,
Grotrian-Steinweg,
Zürmer,
Mannborg.
Telephon 1711.
Allererste deutsche Fabrikate.

Diplomaten-Schreibtisch, mit Stuhl, Bücherschrank, Korbens, Ausziehtisch, Stühle, Tischkommode mit Marmor, Spiegelauflage, Trumeau, Chiffonnier, gr. Ausstellungs-schrank, 1x1 m, Höhe 2,60 m, ist billig zu verkaufen. 38469.2.2
Bachstraße 58, 3 Treppen.

Kind, hübscher, gesunder Knabe, evangel., wird an Kindesstatt angenommen. Bitte bevorzugen.
Gefl. Offert. unt. Nr. 38467 an die Exped. der „Bad. Presse“ evtl. Botlagende Adressen kostenlos.

Die Marke für alle:
Zell
Cacao-Chocolade
HARTWIG & VOGEL A.G.
Reisevertreter für Baden u. Württemberg: Hermann Wassermann,
Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 62, Telefon 637.

Lebensbedürfnis-Verein Karlsruhe.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt morgen Samstag, den 14. März, vormittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 6 Uhr...

Friedrichshof

Karl-Friedrichstrasse 26. Heute sowie jeden Freitag Schlachttag. Anerkant gute und preiswerte Küche. Alle Delikatessen der Saison.

Künstler-Konzert.



Karlsruher Fußball-Berein (F.V.) unter dem Protektorat Sr. Großherzogin des Heiligen Maximilian von Baden. Sonntag, den 15. März 1914: II, III u. IV. Mannschaft auf dem Frankentplatz...

Luise Schumacher

Waldstrasse 53 Karlsruhe Telephon 2136. Reiche Auswahl in sehr gediegenen Juwelen Gold- u. Silberwaren. Reizende Neuheiten in Konfirmations- und Oster-Geschenken.

Im Residenz-Automat

große Gratisverlosung! Von Donnerstag, den 12. März bis zum 14. März, abends 12 Uhr, werden allabendlich zu jedem Glas Münchner Bier kostenlose gratis abgegeben...

K. F.-C. Phönix

(Phönix-Alemannia) E. V. Sportplatz links der Rheintalbahn entlang. Telephon 1888. Sonntag, den 15. März 1914 auf unserem Platz. Vormittags 10 Uhr: 6. Mannsch. geg. Germania Durlach VI.

Wegen Entlobung

haben wir eine gutbürgerliche, tadellos ausgeführte Wohnungs-Einrichtung bestehend aus: Schlafzimmer (Barockstil), Speisezimmer (eichen), Herrenzimmer (eichen), Fremdenzimmer u. Küche.

Am Dienstag, den 17. März 1914, vormittags 10 Uhr, werden im Hofe der unterzeichneten Brauerei ca. 20 Lose Matrazendünger...

2 Piano Brand Schwechten // 380 // 250 in allerbesten Beschaffenheit unter Garantie zu verkaufen.

K.F.C. Frankonia (e.V.) Sportplatz und Klubhaus an der Altheimerstraße. Samstag, den 14. März 1914: Spielerversammlung.

Vericherungsbeamten-Verein Karlsruhe. Ortsgruppe des Verbandes Deutscher Beamten, München, & B. Samstag, den 14. März 1914, 8 1/2 Uhr: Monats-Berammlung.

Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß Donnerstag unsere liebe Schwester und Tante Marie Esse Wwe. sanft entschlafen ist.

Zu verkaufen gesucht. Scharfer kräftiger Ziehhund zu laufen gesucht. Offerten unter Nr. 88690 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Uhren Den Rest meines Lagers in Uhren und Goldwaren, darunter eine schöne Standuhr in Eiche, gebe von jetzt an zum Einkaufspreis ab.

Kind (Knabe), 1 Jahr alt, wird an Kindesstatt abgegeben, ohne jede Vergütung. Offerten unter Nr. 88464 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Verein für Bewegungsspiele Karlsruhe. Sportplatz mit Klubhaus vis-à-vis der Telegraphenstation. Samstag, den 14. März 1914: Spieler-Berammlung.

Jllichs Zither-Verein. Heute Freitag 7 1/2 Uhr: PROBE (Vereins-Abend). Lokal: „Goldener Adler“.

Herde! Herde! Einmal und ladiert, von 40 an. Herdler Schillerstraße 4. Gebt. Herdenahme in Zahlung. 88750

Zu verkaufen: Bett mit Kopf und Matr. 25 x 110 cm, hoch, sehr schön, sehr bequem, mit u. ohne Matras, Chaiselongue, Nimmobele, Tisch, Spiegel, Bilder, Stühle, Kleiderkasten, etc.

Schöpf empfiehlt Brühbohnen per Pfund 20,- Salzbohnen per Pfund 20,- Sauerkraut per Pfund 8,- Dörrfleisch per Pfund 1.05 Kartoffeln per Dutzend 3.00 3 Pfund 10,- in sämtlichen Filialen Gottlieb Schöpf Büro und Lager Luisenstraße 34. Telephon 2826.

Boiler (3000 l), mit Mannloch, für 6 Atm. Druck, sehr gut erhalten (Fabrikat Regel) zu verkaufen. 1742a Seilstraße Nordrach-Kolonie (Post Nordrach).

Verein für Bewegungsspiele Karlsruhe. Sportplatz mit Klubhaus vis-à-vis der Telegraphenstation. Samstag, den 14. März 1914: Spieler-Berammlung.

Fußballklub Mühlburg. E. V. Verein für Rensport. Sportplatz am Hauptplatz. Samstag, den 14. März 1914: Spielerversammlung.

Pianos. Einige gebrauchte Pianos, gute Fabrikate habe abzugeben. Volle Garantie, bequeme Zahlungsweise. Johs. Schlaile, Douglasstraße 24, neben der Hauptpost. 428.5.1

Zu verkaufen: Billig zu verkaufen: Bett mit Kopf und Matr. 25 x 110 cm, hoch, sehr schön, sehr bequem, mit u. ohne Matras, Chaiselongue, Nimmobele, Tisch, Spiegel, Bilder, Stühle, Kleiderkasten, etc.

Wer etwas zu kaufen sucht, etwas zu verkaufen hat, eine Stelle sucht, eine Stelle zu vergeben hat, etwas zu mieten sucht, etwas zu vermieten hat, inseriert am erfolgreichsten und billigsten in der Badischen Presse. Expedition: Ecke Lammstraße und Birkel.

Karlsruher Schachklub. Spielabende: Dienstag u. Freitag im Café Bauer. Abendabende in jedem Nachmittags-Spielgelegenheit. Gäste stets willkommen. Der Vorstand.

Beierheimer Fußball-Verein e. V. Begr. 1808. Verein für Bewegungsspiele. Eingezüht. Sportpl. am Beierwald. Sonntag, den 15. März 1914 auf unserem Platz: III. Mannschaft gegen Viktoria Mühlburg i. Beginn 7 1/2 Uhr. 3 Uhr: Pflicht-Training I. und II. Mannschaft.

Teilhaber gesucht. Zur Fabrikation u. Vertrieb einer patent. u. leicht verkäuflichen Maschine, die jeder landwirtschaftl. Betrieb erfordert, wird ein tätiger Teilhaber mit ca. 15000 M. Einlage gesucht. Offerten unter Nr. 88111 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu verkaufen: Billig zu verkaufen: Bett mit Kopf und Matr. 25 x 110 cm, hoch, sehr schön, sehr bequem, mit u. ohne Matras, Chaiselongue, Nimmobele, Tisch, Spiegel, Bilder, Stühle, Kleiderkasten, etc.

Viktor Merkle



Echte Schildkrötensuppe, kleine u. große Dosen
Känguruhschwanzsuppe, fertig in Gläsern
Caviar das 1/4 Pfd. M. 4.—, 5.—, 6.—, 7.— u. 8.—
Hahnen und Poularden
 Oelsardinen, die Dose zu 35 Stk., 75 Stk., M. 1.20 und 1.75
 Dosen mit 45 Stück M. 3.50.
 Gekochter und roher Schinken, allerlei Aufschnitt.
 Gansleberwurst und Galantine.

Eier-Maccaroni und Nudeln.

Erbisen, Bohnen, Linsen, Gerste, Grünkern,
 Reis für Suppe und Gemüse. Dörr-Obst

Frische Tomaten, neue Malts-Kartoffeln, französ.
 Kopfsalat, frische Artischocken, frischer Spargel,
 frische grüne Bohnen, Gurken.
 Gut vergohrenes Wein-Sauerkraut, das Pfund 15 J.

Touristen-Konserven, Hausmannskost, die
 Dose 85 J., nur erwärmen, dann fertig: weiße Bohnen mit Dörr-
 fleisch, Nudeln mit Schweinsgulasch, Fleisch-
 küsse mit Kapernsauce und Kartoffeln, Wiener
 Würste mit Kraut, Reis mit f. Ragout.

Deteln, Feigen, Malagatrauben, frische saft. Apfel,
 Blut-Orangen, das Stück 8, 10, 12 J.
 Jerusalemer süße Orangen, das Stück 15 J.

Frische Afrikaner Pfirsiche, Birnen und Ananas,
 Caivillesäpfel.

Frische spanische und blaue Brüsseler Trauben,
 Maskateller Trauben, geschält, frisch eingelegt und
 sterilisiert, Himbeeren, besondere Einlageart, im
 Aussehen und Geschmack wie frisch gepflückte
 Früchte, in halben und ganzen Dosen.

Chocoladen, Pralines, Keks
 echt holl. Honigkuchen Paket Mk. 1.—

Alte Schloss-Rotweine

1907er Château Cltran (Margaux) 1/4 Fl. Mk. 3.—
 Château Léoville 1/4 Fl. Mk. 2.—
 Medoc 1/4 Fl. Mk. 1.50
 Guter franz. roter Tischwein
 Costières 1/4 Fl. Mk. 1.05
 Bei 20 Flaschen ermässigt sich der Preis.
 Echter alter Cherry von Duff Gordon & Co.
 St. Marys 1/4 Fl. Mk. 3.50
 Alter Markgräfler (H. Blanken-) 1/4 Fl. Mk. 1.40
 Markgräfler Edelwein / horn Fl. Mk. 2.75

Reine Edelbranntweine

Alter Himbeer-Geist, — Brombeer-Geist,
 Heidelbeer-Geist, — Wacholder-Geist,
 Pflaumen-Wasser (Zibarten-Geist)
 Kirschwasser (Wildkirschen) — Enzian
 1880er Elsbeeren-Geist (Eau d'alize),
 Sitwowitz, 1888er ungarischer,
 Weinbrand (deutschen u. echten Cognac)
 — in halben und ganzen Flaschen.

Gute frische

Obst- u. Gemüse-Konserven

bei Abnahme von 10/1 oder 20/2 Dosen
10% Rabatt.

Sonntags früh nur von 7 bis 10 Uhr geöffnet.
 Bitte Samstag zeitig zu bestellen.

Sorgfältiger Versand.

Gebrüder Scharff

Wir empfehlen unseren
Spezialartikel
Marmelade

(Bekannt unübertroff. Qual.)
 gemischte per Pfd. 24 J.
 Aprikosen, gem. per Pfd. 32 J.
 Apfelsäure per Pfd. 36 J.
 Preiselbeeren per Pfd. 38 J.
 Heidelbeer-Confiture per Pfd. 40 J.
 Erdbeer-Confiture per Pfd. 44 J.
 Himbeer-Confiture
 Aprikos-Confiture

Ferner
Elmerchen und Töpfe
 mit 2, 5 und 10 Pfd. Inhalt
 in verschiedenen Preislagen.

Möbel!

10 selbstgemachte Schlafzimmer,
 versch. Größen, gute, solide Arbeit,
 keine Fabrikware, zu äußerst billigen
 Preisen. Ebenfalls ein großer
 Bosten Küchen- u. Einzel-Möbel
 wegen Räumung meines Lagers
 sehr preiswürdig. Keine Provi-
 sionen, keine Procente, die doch nur
 vorher berechnet werden müssen.
 Anerkannt streng reell. 38809

P. Feederle,
 Möbelschreinerei.
Ludwig-Wilhelmstr. 17.
 Für Händler günstige Gelegenheiten.



Größtes Lager
Karl Fr. A. Müller
 Im altenstr. 7.
 Bestes Fabrikat.
 Repar.-Werkstätte

Harmonium

Fabrikate I. Ranges
 alle Preislagen, einfache
 von Mk. 100.— an
 in grosser Auswahl vor-
 2157.86 rätig bei

H. MAURER
 Großh. Hoflieferant
 Karlsruhe Friedrichsplatz 5
 Kaiserstr. 176.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.

Freitag, den 13. März 1914.
 48. Abonnements-Vorstellung der
 Abt. A (rote Abonnementskarten).
 Zum erstenmal:
Polenblut.

Operette in 3 Akten von Leo
 Stein.
 Musik von Oskar Nedbal.
 Musical. Leitung: Rud. Deman.
 Szenische Leitung: Peter Dumas.

1. Bild: „Auf dem Polenball“.
 2. Bild: „Die Wittschafterin“.
 3. Bild: „Goldene Lehren“.

Personen:
 Van Jan Saremba, Guts-
 herr Karl Dapper.
 Helena, seine Tochter, Fr. Reichel
 Graf Boleslaw, Pa-
 rantski Gans Buffard.
 Bronia von Popiel, sein
 Freund Felig v. Kronos.
 Wanda Kwajinska, Tän-
 zerin an der Warschauer
 Oper Gijella Percs.
 Nadwiga Pawlowa, ihre
 Mutter W. Motel-Lonschiff.
 Chelleute, Freunde des Grafen
 Parantski:

von Prast Otto Herr.
 von Gonski Fr. Meiler.
 von Senawski Em. Schindler.
 Komtesse Naja Nabolsta S. Solm,
 Prätul, v. Dehgalsta Chr. Kunz.
 Blagoff, bedientet bei
 Parantski Wily. Kurm.
 Wallgäite, Chelleute, Bauerntoll.
 Wägde, Musikanten, Fräulein-
 kommission, Kojaken.

Der erste Akt spielt auf dem Polen-
 ball in Warschau, der zweite Akt
 einige Tage später auf dem Gute
 des Grafen Parantski u. der dritte
 ebenda zur Erntezeit desselben
 Jahres.

Anfang 1/8 Uhr. Ende geg. 11 Uhr
 Abendkasse von 7 Uhr an.
 Große Breite.
 Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Für Teppichbesitzer.

Teppiche u. Läufer werden mittelst
 Vacuum-Cleaner zum Preise von
 20 Pf. per Qm entstaubt und auf
 Wunsch gratis aufbewahrt. 13956
 Chem. Waschanstalt Prinz.

Für das Regenwetter

Damen-Loden-Capes, grau Strichloden 16.50 13.50 10.50 7.50
Damen-Gummitin-Mäntel
 hochgeschlossen und offen zu tragen mit Riegel 29.50 27.50 23.50
Damen-Gummi-Mäntel, garant. wasserdicht, in neuest. Schnitt 35.00
Damen-Gummi-Mäntel, aus Seide, verschiedene Farben 52.00

Kinder-Capes

aus grau Strichloden mit Kapuze, 2 Durchgriffen und 2 Innentaschen.
Qualität „Hamburg“ Länge 60 cm 5.25 jede weiteren 5 cm je 50 Pfg. teurer
Qualität „München“ Länge 60 cm 4.50 jede weiteren 5 cm je 50 Pfg. teurer

Bozener Kinder-Mäntel

aus grauem Strichloden mit Vorder- und Rückentasche
Qualität „Zugspitze“ Länge 60 cm 11.50 jede weiteren 5 cm je 75 Pfg. teurer
Qualität „Oriller“ Länge 60 cm 9.00 jede weiteren 5 cm je 75 Pfg. teurer

Herren-Gummi-Mäntel, gute Passform von 12.50 an
Bozener Loden-Mäntel für Herren, gute Ausführg., schöne Qual. 18.00
Damen- u. Herren-Regenschirme, Gloria mit halbscheidenem Futteral 3.90
Damen- u. Herren-Regenschirme, Halbside m. seid. Futteral schöne Naturgriffe Stück 4.90
Damen- u. Herren-Regenschirme, Halbside m. seid. Futteral mod. Griffsortiment Stück 5.90

Geschw. Knopf

Gummi-Mäntel

für Herren und Damen,
 geruchlos, schönste Neuheiten
 zu billigsten Preisen.
Auch Maßanfertigung.

Gummi-Schuhe

neueste Façon mit
10% Rabatt

Aretz & Co., Hof.,
 Kaiserstrasse 215 Telephone 219.
 3.3 Reparaturen schnell und billig. 4205a

Elegante u. einfache Kostüme
 speziell Jacketts werden unter
 Garantie labellos angefertigt. 6.2
 J. Weber, Herrenstr. 33.

Mechanische Werkstätte,

gut eingerichtet samt Maschinen-
 lager, wegen Krankheit sofort zu
 verkaufen bei circa 5000 M An-
 zahlung, Reflekt. erhalten, Aufst.
 unter Nr. 97965 durch die Erped.
 der „Bad. Presse“.

Geschäftsverkauf.

Im Bezirk Karlsruhe ist ein
 aufgehendes Herren- u. Damen-
 Friseurgeschäft auf 1. Juli billig
 zu verkaufen.
 Offerten unter Nr. 9854 an
 die Erped. der „Bad. Presse“ erb.

Supolofen

mit Gebläse, System Moser,
 sowie
1 Trockenofenwagen
 sind billig zu verkaufen. 4.4
 Offerten erbitte unt. Nr. 1680a
 an die Erped. der „Bad. Presse“.

Baden-Einrichtung

bestehend aus Regale, Tische und
 Schiebflächen für Zigarren, Schüb-
 Papierwaren- od. ähnliches Geschäft
 offend, ist billig abzugeben. 20.00
 Nur erragen Adlerstr. 9, 1 Tr.

Badewannen!

Bevorzugte vergl. Badewannen,
 mit und ohne Gasheizung sehr
 wegen Aufgabe dieses Artikels sehr
 billig zu verkaufen. 4588
 Rheinstraße 23.

Großer Vogelkäfig

billig zu verkaufen.
 88779 Scheffelstraße 63, III., rechts.
Chaffelouge, in. Blauenmantele,
 f. n. 2 bis 4 J., versch. Wand-
 türliche, alles ber. neu, bill. zu verl.
 88160 Siebstr. 18, Sigartenlad.

Photographischer Apparat

Blatten u. Rollfilm, Kamera 9x12
 preiswert zu verkaufen.
 88789
 Gut erhalten. **Frühjahrsüberzieher**
 (beige) für groß. Figur passend bil.
 zu verl. Werderstr. 11, III. 1/2

„Benefactor“ verfolgt das Prinzip: Schultern zurück, Brust heraus!

bewirkt durch seine sinnreiche Konstruktion
 sofort gerade Haltung ohne zu erweitem die Brust!
 Beste Erfindung für eine gesunde militär. Haltung
 Für Herren u. Knaben gleichzeitig. Ersatz f. Hosenträger.
Preis M. 4.50 für jede Größe
 Bei sitzender Lebensweise unentbehrl. Maß-
 ang.: Brustuml., mäßig stramm, dicht unter
 den Armen gemessen. Für Damen ausserd.
 Taillenweite. Man verlange illustr. Broschüre.

Joh. Unterwagner,
 prakt. Bandagist u. Orthopädist, Kaiserpassage 22-26.

Alter Personenbahnhof!

Die Einfriedigung mit Steinspinnen, sowie
 Zementplatten und Bauholz ist zu verkaufen.
 Näheres Baustelle. 4512

Sanjcouverts

werden reich und billig angefertigt in der
 Druckerei der „Badischen Presse“.

Mannheimer Brief.

Frühlingsjorgen. — Familienrepertoire des Hoftheaters. — Ein junger Komponist. — Der Künstler und seine Seele. — Kunstverein. — Kunstsalon. — Neues Bauen. — Das alte Lied!

Wenn der Frühling in die Lande oder Städte zieht, haben unsere Stadtverwaltungen nichts Eiligeres zu tun, als die Umlagen zu erhöhen, sie glauben im Frühling, wenn die Säfte in die Bäume und in die Menschen steigen, überwindet sich beim Ueberfluß von Kraft leichter auch eine Mehrforderung, aber die Bürgerschaft oder ihre öffentlichen Stimmen, die Zeitungen, ergehen sich in tiefen Betrachtungen über die städtischen Finanzen. Mehrausgaben werden schmachhaft ferniert, Mehreinnahmen kräftig herausgestrichen, sodaß der Mannheimer ruhigen Bluts die Tatsache hinnimmt, daß sein Theater von allen unter städtischer Regie geführten Theatern Deutschlands den größten Zufluß erhält. Dafür aber hat er auch das Recht zu kritisieren und selbst den Intendanten zu spielen, so er dazu Lust hat. Die Befähigung hat er sicherlich. Aber schließlich regt er sich gar nicht auf, denn wenn er das Repertoire durchliest, fühlt er sich mit dem Theater, mit der Stadt, mit den Dichtern, mit der Literatur als eine große Familie. Schon „Alt-Heidelberg“, das ständig noch als klassisches Werk den Spielplan ziert, erweckt bei ihm traurige Gefühle und nun gar die alte Wiener Posse „Er und seine Schwester“, bei denen es so urgemütlich zugeht, daß das Publikum immer wieder diesen Schmarren sich ansehen kann. Vornehmer gibt sich schon Rudolf Pressers „Vater und Sohn“, das amüsante Lustspiel; ganz literarisch aber „Schwester Beatriz“ von Maeterlinck, das Legendenstück, in welchem sich uns die ganze Frömmigkeit des Mittelalters aufzutun. Für wundergläubige Gemüter ein Labial; für materialistische fröhlichere Herzen sind es mehr die Schwestern „Else und Bertha Wiesenthal“, deren graziose Tanzkunst andere Freuden erweckt. Will aber einer beides in Mischung genießen, so geht er in Sudermanns mystisches Glashüttenmärchen „Und Pippa tanzt“. Es wird nicht immer leicht gemacht, in dieser abstrakten Welt sich wohl zu fühlen, aber unsere liebe Intendantin sorgt auch für konkreten Stoff mit symbolischem Einschlag, da Bedekinds „Erdgeist“ bei uns erschien. Was aber ist des Pudels Kern? Immer wieder nur das Weib, das Weibchen, die Frau, die geistige und die sinnliche Liebe in stets gleicher und doch wandelbarer Gestalt. Da mußte die jüngste Erstaufführung von Shaw's „Pygmalion“ wie eine Offenbarung wirken. Zeigt uns doch der Dichter und Spötter, der Menschentücker und Gesellschaftsverächter, der satirische Philosoph, daß in einem Blumenmädchen eine Herzogin stecken kann, wenn der gute Kern im Menschen in fruchtbare Erde gesenkt, gepflegt und zur Reife gebracht. Ich greife gern die Tatsache des Erfolges dieser Aufführung breiter heraus, weil unser Hoftheater mit diesem Werke seit langer Zeit wieder einmal einen Erfolg auf der ganzen Bühne erzielt hat. Gute Regieleitung mit den stets erstrebten Möglichkeiten von Dekorationsmädchen haben sich mit einer flotten, ja sogar brillanten Darstellung der Einzelrollen dem Willen der geistvollen Dichtung untergeordnet, das Publikum sah in humorvoller Verzerrung sein eigenes Bildnis, da sind alle Finanznöten und Theaterkummer vergessen, alles ist eine große Familie.

Ja, und die Oper? Es ist zwar zu viel gesagt, zu behaupten: „Hier schweigen alle Flöten,“ solange unser Hofkapellmeister Bodanzky seinen ich glaube etwa zweieinhalb Monat langen kontraktlichen Urlaub in London und nachher anderswo zur Erholung zubringt, denn unser Hofkapellmeister Felix Lederer hat in unerwidelter Arbeit das musikalische Schiffchen die ganze Zeit gelenkt, mit prachtvoller Ruhe und Sicherheit, ohne je abzuklappen, das Orchester, die Solisten und die Madamienkonzerte geleitet, manche Neueinstudierung herausgebracht, liebe alte Werte, die schon zu unserem Familienbesitz gehören. Aber kraftvolle Neuleistungen, wie es die Neueinstudierungen und Neuausstattung des „Don Juan“ war, eine der letzten Schöpfungen Bodanzkys, mußten infolge Mangel an Zeit und Geld ausfallen. Dafür hat so mancher unserer rührigen Musikvereine das Seine getan, um den Namen Mannheims als Musikstadt zu festigen. Eugen D'Albert tritt

im Philharmonischen Verein auf, der Männergesangverein Lieberkranz bringt uns den noch nicht sechzehn Jahre alten Komponisten und Klaviervirtuosen Erich Wolfgang Korngold. Wenn man von einem musikalischen Genie sprechen kann, hier muß es geschehen, denn man steht vor einem Wunder. Da spielt ein Jüngling, fast noch ein Knabe, eine Klavierfonate, deren Inhalt solche Reife, solche Sicherheit, solche Neubildung der Gedanken zeigt, daß ein alter Meister Achtung und Anerkennung seines Könnens sich erringen müßte. Aber es sind nicht nur neue, sondern neuzeitliche Gedanken, die uns dieses jugendliche Genie in seiner Sinfonietta, deren zweiter und dritter Satz vom Mannheimer Hoftheater-Orchester prachtvoll gespielt wurden, offenbart, Klangwirkungen, Harmonien und ihre Auflosungen, die auf alten Meistern fußend, zeigen neue Wege, neue Schönheiten. Ein Ueberquellen von Erfindungen und Empfindungen strömt aus den beiden Sähen entgegen, eine tiefe musikalische Seele, die eben so sehr den Apparat des Orchesters meistert, wie den intimen Charakter des Klaviers, für welches Korngold schon im Alter von dreizehn Jahren sieben Märchenbilder wunderbarer charakteristischster lyrischer Stimmung geschrieben hat. Geheimnisvoll ist solche Seele des Künstlers.

„Der Künstler und seine Seele“ lautet auch der Titel einer Reihe von Vorträgen, die der bekannte Münchener Schriftsteller Dr. W. Hausenstein in der Akademie für Jedermann in der Kunsthalle hält. Eine starke Persönlichkeit erzählt uns vom Rätsel künstlerischen Schaffens, von dem Entstehen und Wirken der großen bildnerischen Kunstwerke. Wohl unterstützen Lichtbilder die geistvollen Ausführungen, aber die Kunsthalle selbst sorgt schon für bestes Anschauungsmaterial, da folgten auf die temperamentvollen Werke eines Hans Hildebrand die interessanten Studien eines Walter Waentig, die phantastischen Zeichnungen und Radierungen eines Marqus Behmer, die wunderbaren Lithographien des russischen Ballets von Ludwig Kainer. Da finden wir zurzeit die neuesten Werke Wilhelm Trübners, eine übersichtliche Reihe leidenschaftlich farbiger Arbeiten von Albert Hausen, da sehen wir im graphischen Kabinett nach der Kollektion des Vereins für Originalradierung in Karlsruhe prächtige Reproduktionen Holzschnittdrucke, die heutzutage satirischen Lithographien über das Bürgertum von Daumiers, interessante figurliche Kompositionsstudien von Robert Genin.

Der Mannheimer Kunstverein, gleichfalls nicht müßig, brachte vor einiger Zeit die Kollektivausstellung zweier spanischer Maler Cubells und Mesquita, dann plastische Arbeiten des auch in Karlsruhe bekannten Bildhauers Benno Elan-Asbach, zeigte die auf den Expressionismus hinausgehende Entwicklung Walter Klemms, die neuen temperamentvollen Arbeiten Hermann Goebels und eine gutzusammengestellte Sammlung „Deutsche Städtebilder“. Zurzeit beherbergt er eine Ausstellung von Werken verschiedener Mitglieder des Künstlerbundes Karlsruhe, daneben stimmungsvolle Landschaften von Schlippenbach-Berlin und ausdrucksvolle Erlebnisse von Alfred Marger-München. Und auch der Kunstsalon Gebrüder Bud bemüht sich, Schritt zu halten, stellt Arbeiten des inzwischen von Weimar wieder nach Mannheim zurückgekehrten Professors Theodor Schindler, des außerordentlich begabten jugendlichen Karl Stohmer aus Zeichnungen von Louis Corinsh und sogar Vincent van Gogh fehlt nicht, man sieht, es ist hier jede Richtung vertreten.

Die herrste aller Künste, die Baukunst, beschränkt sich in Mannheim bei solchem Wettkampf der Künste nicht nur auf das Notwendige ihrer Existenz. Ein neues Theater soll gebaut werden! Eine vom Freien Bund veranstaltete dialektische Ausstellung, „Neues Bauen“ bezieht, soll dem Laien und Fachmann an konkreten ausgewählten Beispielen gleichsam die Theorie baukünstlerischen Schaffens darstellen. Ihr Inhalt drückt sich schon in dem Programm „Neue Bauaufgaben“, „Neue Baustoffe“ und „Neue Stilelemente“ aus. Manah berühmter Name ist bei den Werken dieser praktischen Betätigung bestimmten Bauten genannt, die Künstler des Warenhauses, der neuen Bahnhöfe, Fabrikhallen, Wassertürme, Brücken und Krane kommen hier zu Wort. Gleichzeitig haben aber auch die Mannheimer Architekten einen Prüfstein ihres Könnens abgelegt, die Wettbewerbsprojekte für das Verwaltungsgebäude der Rhein-

nischen Schuderergesellschaft wurden im Anschluß an diese Ausstellung des Freien Bundes der Öffentlichkeit zugänglich gemacht, es war manche achtbare Arbeit neuzeitlichen Gepräges darunter. Der „Verein für Raupenspiele“ will sich eine große Sportplatzanlage, ein Stadion, schaffen, auch hier fand ein Wettbewerb statt, dessen Resultat wiederum die Allgemeinheit interessierte.

So finden sich Schönheit und Gesundheit, Kunst und Leben zusammen und — wahrlich wenn man genügend Geld hätte, wäre es eine Lust zu leben. Doch, wie heißt das schöne Lied? „Es ist mir alles eins, ob ich ...“

Versammlungen und Kongresse.

A Karlsruhe, 12. März. In den Tagen vom 25. bis 29. Juli d. J. hält der Deutsche Stenographenbund Gabelberger seinen 10. Deutschen Stenographentag in Düsseldorf ab. Aus den verschiedenen Gegenden Deutschlands werden Sonderzüge eingerichtet, da auf eine Beteiligung von 5000 Jüngern der Schnellfahrt gerechnet wird. Eine ganz besondere Anziehungskraft wird das große Bundeswettbewerbsschreiben in Abteilungen von 120 Silben aufwärts ausüben. Erstmals soll auch ein Wettbewerb für die Uebersetzungen des Gabelberger'schen Systems auf fremde Sprachen stattfinden. Da das Gabelberger'sche System von den Regierungen mehrerer deutscher Bundesstaaten amtlich eingeführt ist, werden auch wieder Regierungsvertreter an den mehrtägigen Verhandlungen teilnehmen. Die Mitglieder des Badischen Verbands erhalten billige Fahrgelegenheit durch Benützung des Sonderzuges — voraussichtlich ab Mannheim oder Ludwigshafen — nach Düsseldorf. Die meisten Vereine beabsichtigen eine größere Summe als Beihilfe zu den Reisekosten zur Verfügung zu stellen.

Offenburg, 12. März. Am 31. Mai findet hier der Verbandstag des Süddeutschen Messerschmiedeverbandes statt.

Freiburg, 12. März. Am Sonntag, 22. März wird hier der Verband staatlich geprüfter Desinfektoren Oberbadens tagen.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe.

Gehaufgebote: 11. März: Friedrich Hahl von Zürich, Metallschleifer hier, mit Elisabeth Glaser geb. Dürhammer von Engen; Leopold Sutter von Durlach, Schlosser hier, mit Rosa Schmitt von Wödingen; Eduard Weisner von Sasbach, Hausdiener, mit Emma Danke von Sasbach; Emil Benz von hier, Diener hier, mit Lina Adam von hier; Friedrich Gräfenhan von Wahlstatt, Katsassessor in Bremerhaven, mit Dr. Marika Eitel von hier; Theodor Reig von hier, Freier hier, mit Friederike Barfert von Wetzburg; Paul Reimann von Freiburg, Kaufmann hier, mit Marie Schindler von hier; Heinrich Heeger von Uhladt, Bismarckmeister hier, mit Emma Arnold von Neunstetten; Heinrich Diehm von hier, Finanzassistent hier, mit Luise Kügler von hier.

Geburtsregelung: 12. März: Alfred Herter von Hügelsheim, Freier hier, mit Sophie Würz von Dausenbühl.

Geburten: 6. März: Friedrich Wilhelm, B. Friedrich Köhler, Schneider. — 7. März: Robert, B. Leopold Dimpfel, Gipfler. — 9. März: Ruth, Helotte, B. Wilh. Hoffmann, Buchhändler; Albertine Josephine, B. Artur Bial, Bäcker. — 10. März: Elisabeth Charlotte, B. Theodor Dumm, Maschineninspektor.

Todesfälle: 10. März: Johann Werner, Tagelöhner, Witmer, alt 75 Jahre. — 12. März: Robert Pracht, Kapellmeister a. D., Chemann, alt 69 J.

Freitag, den 13. März: 4 Uhr: Emilio Cassinone, Geh. Finanzrats-Witwe, Stefanenstr. 45. — 4 1/2 Uhr: Jakob Kunzmann, Kaufmann, Kaiser-Allee 61.

Auswärtige Todesfälle.

Gondelsheim: Bahmann a. D. Heinrich Schneider. Mannheim: Ferdinand Bürger. Mosbach: Johann Frei, 80 Jahre alt. Steinsfurt: Josef Armbrust, Bahmann a. D. Seelbach: Bernhard Köster, Werkm. 18 1/2 Jahre alt. Ergau: Georg Schumacher, Verdenwirt, 59 Jahre alt. Oberriederbach: Karl Schützle, Zimmermeister u. Veteran von 1870/71, 65 Jahre alt. Titisee: Wilh. Winterhalder, Privat, 38 Jahre alt.

Advertisement for R. Altschüler shoes. Headline: 'Ueber 2 Millionen Mark habe ich im Jahre 1913 umgesetzt.' Sub-headline: 'Mein Prinzip: Grosser Umsatz, kleiner Nutzen!' Main offer: '10 extra billigen Schuh-Tage sind ein schlagender Beweis!' Product list with prices: Echte Chevreaux-Schnürstiefel (5.75), Elegante braune Schnürstiefel (6.75), Echte Chevreaux-Damen-Halbschuhe (5.50), Elegante Leder-Babystiefel (78), Hochelegante echt Chevreaux-Damen-Schnürstiefel (8.50), Preiswerte Chevreaux-Schnürstiefel (1.45), Preiswerte Lederpantoffel (2.25/2.95/3.35), Preiswerte Ziegenleder-Schnürstiefel (2.50/2.95/3.35).

R. Altschüler, Karlsruhe, Kaiserstrasse 161, Ecke Ritterstrasse. Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarengeschäft Süddeutschlands. — 36 eigene Filialen.

„Romeo“-Stiefel

für
Herren und Damen
in schwarz und braun, in allen Lederarten, mit und ohne Lackkappen, auch Derbyschnitt in den neuesten englischen, amerikanischen, deutschen u. Wiener Façons. Elegante Promenadeschuhe in allen Lederarten, schwarz und farbig. Lackleder u. modernen Einsätze. Verkaufsstellen in fast allen grösseren und mittleren Städten Deutschlands.

Berg- und Touristenstiefel, Schnallen- und Zugstiefel
in nur guter Ausführung. 67
Für sämtliche führende Artikel übernehme Garantie.



Einheits-Preis

750

jedes Paar
ohne Ausnahme

- Romeo-Stiefel sind an Qualität und Ausführung wie auch Façons allen voran. * * * *
- Romeo-Stiefel sind äußerst bequem, gut und dauerhaft im Tragen. * * * *
- Romeo-Stiefel sind weit und breit bekannt und werden in allen Kreisen bevorzugt. * * * *
- Romeo-Stiefel werden in allen Grössen und gangbaren Weiten geführt. * * * *
- Romeo-Stiefel werden von 100.000 und abwärts 100.000 Menschen getragen und stets gerne gekauft.

Durch grössere Abschlässe bin ich in der Lage **Aussergewöhnliches zu bieten.** * * *

Beachten Sie bitte mein Schaufenster! das Ihnen alles sagt.

Versand nach auswärts gegen Nachnahme.

Schuhhaus „Romeo“

Karlsruhe, Kaiserstrasse 56.

Ludwig Knopf, Herrenschneider,

Kaiserstrasse 49, gegenüber der Technischen Hochschule.
Anfertigung feiner Herren-Garderobe nach Mass. Für erstklassigen Sitz und Verarbeitung übernehme jede Garantie. Feinste engl. und deutsche Stoffe. Muster zu Diensten. 3471
Mögliche Preise. * * * * Teilzahlung gestattet.

DUCANOLA



Kunstspielapparat
Anerkant
erstklassiges Fabrikat.

Verlangen Sie den
Prospekt 281.

Frankfurt, Musikwerke-Fabrik
J. D. Philipps & Söhne A.-G.
Frankfurt a. M.
Johs. Schalle, Karlsruhe
Douglasstrasse 24. 207

Hanf-Converts mit Firmendruck liefert rasch und billig die Druckerei der „Bad. Presse“

Übertrag des ehemaligen Lufthausgebäudes und des Depots der Bahnwerkerei in Durlach öffentlich zu versteigern. Bedingungen auf unserm Baubüro in Durlach, altes Lufthausgebäude, 1. Stock, zur Einricht. Versteigerung an Ort und Stelle Mittwoch, den 18. März, vormittags 11 Uhr. Zuschlagsfrist: 3 Wochen. 4098
Karlsruhe, den 5. März 1914.
Großh. Sachbauinspektion I.

Stammholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Oberweier, Amt Ettlingen, versteigert in ihrem Gemeindefeld mit Vortritt bis 1. September d. J.,
am Montag, den 16. März d. J.,
4 Buchen II., 5 III. u. 3 IV. St. von 1,81 Reim, abw.
1 Eiche St. I a. Diefelbe in 8,80 Meter lang, Durchmesser 83 Zentimeter, fäpelt. Inhalt 6,24 Reim, (airrein), eignet sich zu jedem Gebrauch.
3 Eichen II., 4 III. und 22 IV. und V. Klasse.
19 Kiefern II. und 2 III. St.; 1 Nichte II a. Klasse.
4 Birken IV. Klasse.
1 Bappel II., 2 III., 2 IV. und V. Klasse.
Tannen- u. Fichtenbaumstangen: 30 I., 7 II., 13 III. Klasse.
Tannen- und Fichtenstangen: 54 I., 40 II., 13 III. Klasse.
3 Eichen aus Nuschels.
Zusammenkunft: vorm. Halb 10 Uhr beim Rathaus. 1638a
Oberweier, den 6. März 1914.
Bürgermeister:
Weber.
vdt. Martin.



Seiden- und Klapp-Hüte
Neueste Formen 4366
Jede Preislage
Beste Fabrikate
Adolf Lindenlaub
Hut- u. Mützenmagazin
Kaiserstrasse 191.

Für Brautleute

Neue eichene Schlafzimmer mit Stüch, Spiegelkränken, für Kleider u. Wäsche u. Patent-Möbel für 360 Mark.

Daselbe eich. Schlafzimmer mit 130 cm breit, Spiegelkränken und Patent-Möbel für 310 Mark
Ein besseres nußbaum poliertes

Schlafzimmer
mit Stüch, Spiegelkränken für Kleider u. Wäsche für 350 Mark.

Richt-pine Küchen-Einrichtungen
mit Einleimung für 125 Mark.
Anziehen von 2-6 Uhr.
Karlsruherstr. 12, 2. St.,
Karlsruhe (Goldener Adler).

M. Kahn
Wibbelhandlung.
Händler verboten! 38686

Neuheiten!! 4108
Damen-Kostüme 12 an
Hosen, weiß u. farbig 95 an
Kostümröcke 1,85 an
Unterzüge 95 an
Regenschirme neu und billig.

Wilhelmstr. 34, 1 Tr.
Weil kein Laden, billige Preise.

Parkettböden

läßt man am best. u. billigst durch
Hermann Knab
Spezial-Institut für Instandsetzung und Reinigung von Parkettböden
Wilhelmstr. 30 u. 33, Tel. 3051.

wie neu herrlichen.
Neue Böden sowie Reparaturen zu mäßigen Preisen.
la. Reparaturen. 4443*

Vollmilch
pr. Qual., sind tägl. 50 Str. abgum. zum Tagespreis. Konumenten bevorzugt. Offert. umt. 38424 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.



Ubergießen Sie

Cefabu Kaffee

mit kaltem oder heißem Wasser und schon haben Sie das vorzügliche, anregende Getränk bereitet

**Kein Surrogat
Garantiert rein
Kein Mahlen
Kein Filtrieren
Kein Satz**

In allen besseren einschlägigen Geschäften erhältlich
Gratisbroschüre versendet
Cefabu-Werk - Mainz

Für Waschfrauen und Private!
Übernehme Wäsche zum Waschen nach Gewicht oder maschinenteile bei billiger Berechnung. 37871.74
E. Wendi & Wwe., - Ruppurr, Waichanstr. - Telefon 3809. -

Pfannkuch & Co

Frische Gemüse

Holländer
Rotkraut
pro Kopf 18 u. 20

Italienischer
Blumenkohl
pro Kopf 15 und 17 4518

Italiener
Zwiebeln
Kilnd 14

gelbe Salat-
Kartoffeln
3 Pfund 15
10 Pfund 45

Neue Malta-
Kartoffeln
3 Pfund 30
10 Pfund 95

Entsprechend:
Pariser Kopfsalat

Pfannkuch & Co

Tee-Merke

neue Ernte.
Haushalt-Mischung, sehr preiswerte Sorte, gute volle Tasse
1 Pfd. 1/2 Pfd. 100 gr.
Mk. 1.85 0.95 0.40

Deutsche Mischung, ausgiebig, ungebroschene Blatt, kräftig u. aromatisch
1 Pfd. 1/2 Pfd. 100 gr.
Mk. 3.- 1.60 0.75

Tee-Spitzen, ausgeleitet, a. d. feinsten Tee-Sorten, das Pfund Mk. 2.-
1/2 Pfund Mk. 1.-, 1962*

Viktor Merkle,
Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 160.
Telephon 175 und 980.

Ich zahle

höchste Preise für getr. Kleider, Schuhe, Strümpfe, Hüte, Uniformen, Wanduhren u. Gold. Schmuck, erb. an des An- u. Verkaufsgeschäfts. 38369
Arnold Schap,
Säbingerstrasse 38.

Suche Abnehmer

zur frische
Eiweiß u. Land-Butter
in jedem Quantum. 1859a3.3
Sofie Haaf,
Zimmer, Wohl Gedach i. B.

Zehr-Zee

„Bonum“
erobert im Sturm alle Anstalt! Mein Kind, Gemüthsapfen) 50 u. 1.00.
Wih. Tschering, Amalienstr. 19.
Otto Mayer, Wilhelmstr. 20.
Westend-Drogerie, Sophienstr. 123.
Mühlburg, Strauss-Drogerie, 2073

Stimmungsbild aus dem Reichstag.

(Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.)
Berlin, 12. März. Staatsarbeiter und Unterbeamte sind es gewöhnt, von den Verwaltungen, die sie beschäftigen, etwas stiefmütterlich behandelt zu werden. Um sie angesichts der Aufbesserungen mittlerer und höherer Beamten etwas zu beschwichtigen, hat man sich zu einem Gesetzentwurf betreffend Bürgerpflicht des Reiches zur Förderung von Kleinwohnungen für Reichs- und Militärbeamte aufgegriffen. Das Reich soll zur Förderung des Baues von Kleinwohnungen für Arbeiter und gering besoldete Beamte Bürgerpflicht bis zum Gesamtbetrage von 25 Millionen Mark übernehmen. Das kostet so gut wie nichts und nützt doch viel. Ministerialdirektor Dr. Lewald versichert, daß man natürlich gegenüber den zu unterstützenden Bauvereinigungen vorichtig sein müsse. Der Sozialdemokrat Göhre erkennt an, daß es sich um einen Fortschritt handle, aber er sei unendlich klein. Der Kreis der beteiligten Bauvereinigungen müsse erheblich erweitert werden. Alle folgenden Redner begrüßten den Entwurf aufs freudigste. Aber selbst der Nationalliberal Schulenburg sieht in ihm nur eine Abschlagszahlung. Dem Fortschrittler Dr. Wendorf ist er erst recht zu eng gefaßt. Die Vorlage geht schließlich an die Wohnungscommission. Das Postengesetz wird, nachdem Vertreter der Hauptpartei nochmals ihr bekanntes Sprüchlein dazu gesagt haben, endgültig verabschiedet. Nach einem Antrag des Nationalliberalen Beck-Heidelberg soll es am 1. Juli 1914 in Kraft treten. Die Beratung des Luftverkehrsgesetzes gibt dem Ministerialdirektor Lewald Gelegenheit zu einem gut vorbereiteten schönen Vortrag über die Entwicklung der Luftschifffahrt. Deutschland begann später als andere Nationen mit einer gesetzlichen Regelung des Luftverkehrs. Lediglich eine Anweisung an die Polizeibehörden ist im Jahre 1911 von den beteiligten preussischen Ressorts ausgegeben worden. England hat ein Gesetz geschaffen, das fremde Luftfahrzeuge von seinem Boden fernhalten soll. Frankreich hat Verkehrsverordnungen erlassen, die später zu einem Gesetz zusammengestellt werden sollen. Jetzt müsse, meinte Ministerialdirektor Lewald, auch Deutschland zu einer nationalen Regelung schreiten, nachdem es mit Frankreich schon einen internationalen Luftverkehrsvertrag abgeschlossen hat. Nach dem Entwurf soll die Benutzung neuer Fahrzeuge grundsätzlich auf den Flugplätzen vor sich gehen. In Johannisthal wurden, wie der Regierungsvorbericht mitteilt, im vorigen Jahr an 336 Flugtagen 36 000 Flüge ausgeführt und dabei 327 000 Kilometer Luftweg zurückgelegt. Die Anfälle betragen 1911 0,84, 1912 0,61 und 1913 nur 0,31 Prozent. Der sozialdemokratische Abgeordnete Landsberg findet, daß das Gesetz nicht den positiven Worten, mit denen der Ministerialdirektor Lewald seine Rede einleitete, entspricht. Besonders die Bestimmungen über die Haftpflicht seien ungenügend. Man habe einfach die Bestimmungen des Automotorgesetzes abgeschrieben. Der Unternehmer eines Luftfahrzeuges soll bis zur Grenze der höheren Gewalt den vollen Schaden tragen, im übrigen streife der Luftverkehr nach internationaler Regelung. Dieser Ansicht ist auch der Zentrumsredner Dr. Belzer, meint aber, die deutsche Regierung habe in dieser Richtung getan, was sie konnte; die Hauptsache sei im übrigen die Landesverteidigung und Landesverteidigung. 90 Prozent der Luftfahrzeuge ständen im Dienste des Reiches. Auch Herr Dertel ist die Reichsverteidigung die Hauptsache. Die Vorlage, meint er im übrigen, hält die richtige Mitte zwischen Zurechnung und Gegenwartsarbeit. Die Grenze der Haftpflicht sei aber zu eng. Herr Siehr von der fortschrittlichen Volkspartei ist ebenfalls für hohe Entschädigung. An eine Zwangsgenossenschaft, meint er, könne man doch noch nicht denken, weil die Unterlagen fehlen. Nach einigen Bemerkungen des Ministerialdirektors Lewald und des Sozialdemokraten Bender wird die Vorlage einer Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen. Freitag kurze Anfragen und die Duellinterpellation des Zentrums.

Deutscher Reichstag.

(Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse.)
Berlin, 12. März. Die Beratung des Etats für Kleinwohnungsbau wird fortgesetzt. Abg. Diez-Konstanz (Zentr.): Der Gesetzentwurf dürfte kaum auf Widerstand stoßen. Eine Reichswohnungsaufsichtsinstanz muß geschaffen werden. Abg. Schulenburg (Nat.): Der Betrag von 25 Millionen Mark, der hier für Bürgerpflicht eingesetzt ist, ist recht niedrig. Wir betrachten den Gesetzentwurf nur als Abschlagszahlung. Abg. Frommer (Konf.): Auch meine Partei steht der Vorlage sympathisch gegenüber. Abg. Wendorf (F.B.): Die Grenzen des Gesetzes sind nicht weit genug gezogen. Wir werden uns in der Kommission bemühen, eine Erweiterung herbeizuführen. Abg. Dr. Aendt (Rhp.): Ich glaube nicht, daß die Bürgerpflichtübernahme für das Reich irgendwelche Verluste bringen wird. Abg. He. Wurm (W.Bgg.): Wir begrüßen es, daß durch die Vorlage das Erbbaurecht indirekt gefördert wird. Die Vorlage wird hierauf an die Wohnungscommission verwiesen. Es folgt die Beratung des Postengesetzes.

Postengesetz.

Abg. Dr. Südekum (Soz.): Mit der beschlossenen Fassung wird keine weitere Verbreitung des Scheinverkehrs erzielt werden. Die kleinen Interessen werden benachteiligt. In dem Gesetz hätte eine wirksame Maßnahme gegen die Depostentbanken liegen können. Das Depostentwesen geht so nicht weiter, daß große Kapitalisten nur einigen wenigen Instituten überlassen bleiben. Die Großbanken tragen zur Verteuerung des Bodens und damit der Wohnungen bei. Abg. Beck-Heidelberg (Nat.): Wir können uns nicht dazu herbeilassen, eine staatliches Institut zu schaffen, das die Macht der Depostentbanken an sich reißt und vielleicht noch schlimmer ausnützt, als es heute geschieht. Sind unsere Wünsche auch nicht alle erfüllt, so stellt doch das Gesetz einen wesentlichen Fortschritt dar. Abg. Gothein (F.B.): Trotz einiger Fortschritte stehen wir heute noch nicht am Ende der Entwicklung des Postverkehrs. Daß uns gelingen wird, unsere Kreditwirtschaft auf einen anderen Boden zu stellen, ist Zukunftsmusik. Abg. Südekum (Soz.): Ich denke nicht daran, der jetzigen Regierung die Verbindung mit dem Reichstag zu überlassen, über die Gewährung der einzelnen Kredite zu befinden. Abg. Naden (Zentr.): Sobald es die Rentabilität des Postverkehrs zuläßt, erwarten wir die Herabsetzung der Stammeinlagen und der Gebühren. Darauf wird das Gesetz endgültig angenommen. Das Gesetz tritt am 1. Juli d. J. in Kraft. — Hierauf wird in der zweiten Beratung der Gesetzentwurf über die Folgen der Verhinderung Wechsel- und fidejussorischer Verhandlungen im Ausland unverändert angenommen. Es folgt die erste Beratung des Luftverkehrsgesetzes.

Luftverkehrsgesetz.

Director Dr. Lewald: Infolge der außerordentlich großen Ausdehnung der Luftschifffahrt ist es notwendig, die Frage des Verkehrs in der Luft gesetzlich zu regeln. Nicht nur das Luftschiffwesen, sondern auch das Flugzeugwesen ist aus einer großen nationalen Bewegung heraus stark gefördert worden. Es lag nahe, die Frage des Luftverkehrs international zu regeln. England und Oesterreich sind uns im Jahre 1911 mit gesetzlichen Vorschriften vorangegangen. Frankreich ist diesem Beispiel gefolgt. Wir gehen an das Gesetz mit dem Gefühl der Verantwortlichkeit für den Schutz der Person und des Eigentums. Durch den Entwurf soll die Bahn für die Möglichkeit eines freien Verkehrs in der Luft freigegeben werden. So wie sich die deutschen Luftschiffe das Vertrauen des deutschen Volkes erworben haben, so hoffe ich, daß es den Technikern gelingen wird, das Flugzeugwesen zu einer solchen Höhe zu bringen, daß auch hierin Deutschland in der Welt voran ist. (Bravo.) Abg. Landsberg (Soz.): Die Aufstiegs-, Landungs- und Flugplatzvorschriften scheinen förmlich nach einer internationalen Regelung. Schon des öfteren sind deutsche Ballone bei Ueberfliegen der russischen Grenze beschossen und ihre Insassen widerrechtlich als Spione in Haft gehalten worden. Die ganze Art der Regelung der Materie legt uns nicht zu. Für die Sicherheit der Luftschifffahrt ist es notwendig, daß die bei den Luftschiffen angestellten Mannschaften nicht eine übermäßig lange Arbeitszeit haben. Der wichtigste Teil der Vorlage ist der von der Haftpflicht. Eine stärkere Haftung der Flugzeughalter würde die Entwicklung nicht hemmen. Nicht der Führer muß haftpflichtig gemacht werden, sondern der Unternehmer. Ich beantrage Ueberweisung an eine Kommission von 21 Mitgliedern. Abg. Dr. Belzer (Ztr.): Hinsichtlich der Haftpflicht stimme ich den Ausführungen des Vorredners zu. Je größer die Sicherheit ist, desto mehr wächst der Verkehr. Man darf aber nicht durch drakonische Haftpflichtbestimmungen die weitere Entwicklung hemmen. Mitfahrern müßte schon heute eine gewisse Garantie gegeben werden. Wir werden verlangen, daß eine Zwangshaftpflichtversicherung geschaffen wird. Abg. Duara (Nat.): Hinsichtlich der Haftpflicht kann ich den beiden Vorrednern nicht folgen. Ich halte eine vorläufige Gestaltung der Materie für durchaus notwendig. Die in der Vorlage vorgesehene Haftung halte aber auch ich für zu gering. Abg. Dr. Dertel (Konf.): Für uns bildet die Sicherheit des Landes und dessen Verteidigung den Haupt Gesichtspunkt. Die Grenzen der Haftpflicht, wie sie in diesem Gesetz gezogen sind, sind viel zu eng. Die Schadenersatzpflicht bei Notlandungen genügt nicht. Die Landwirtschaf hat dabei den größten Schaden. Wir wollen aber keine Engbrüstigkeit und stimmen für Kommissionsberatung. (Beifall.) Abg. Siehr-Jüterberg (Fortschr. Pp.): Die Entschädigungsummen genügen nicht. Für Zwangsversicherungsgenossenschaften fehlen noch die nötigen Grundlagen für die Beitragsberechnung. Wir müssen der Entwicklung des Luftverkehrs volle Freiheit lassen. Director Dr. Lewald: Bei den Bestimmungen über die Zuständigkeit der Landeszentralbehörden anstelle des Landesrats ist eine Ungleichmäßigkeit der Maßnahmen nicht zu befürchten. Abg. Bender (Soz.): Das Gesetz enthält keinen Anhalt dafür, ob nach Inkrafttreten private Flieger Schulen weiter bestehen können. Die Vorlage wird an eine Kommission von 21 Mitgliedern verwiesen. Nächste Sitzung Freitag 10 Uhr. Kurze Anfragen. Interpellation wegen des Meher Duells. — Schluß nach 6 1/2 Uhr.

Berlin, 12. März. Die 19. Kommission des Reichstags hat sich schon in zwei Sitzungen mit dem § 9 des Entwurfs gegen den Verrat militärischer Geheimnisse beschäftigt. Der Paragraph sieht die Strafen vor für denjenigen, der fahrlässig ein militärisches Geheimnis an die Öffentlichkeit gelangen läßt oder ein militärisches Geheimnis, das ihm kraft seines Amtes zugänglich war, an einen anderen gelangen läßt. Die heutige Debatte drehte sich zunächst um den Begriff der Fahrlässigkeit, dessen Aufnahme von mehreren Parteirepresenten scharf kritisiert wurde. Kriegsminister v. Falkenhayn erklärte, es liege der Verantwortung fern, unnötige Geheimnistümer zu treiben, aber es handle sich hier um ein hohes und ernstes Ziel, nämlich uns selbst zu sichern. Da dieses Ziel auch aus der Kommission als richtig anerkannt werde, müsse sich hier ein gangbarer Weg finden. — Ein konservativer Redner hielt die Ausmerzung des Begriffes Fahrlässigkeit aus diesem Paragraphen für bedenklich; viellecht lasse sich als Voraussetzung die Bestimmung aufnehmen, daß der Hebermittler der fraglichen Nachricht habe annehmen müssen, daß die Nachricht eine Gefährdung der Sicherheit des Vaterlandes bedeute. Eine einwandfreie Lösung dieser Frage würde von der anständigen Presse begrüßt und gerne angenommen werden. — Ein nationalliberaler Redner erklärte sich auch für überzeugt, daß die Ausmerzung der Fahrlässigkeit nicht angängig sei. Ein Regierungsvortrager wiederholte, daß durch Tatsachen erwiesen sei, daß wichtige Geheimnisse durch Fahrlässigkeit und Nachlässigkeit, wenn auch in gutgläubiger Absicht, bekannt gemacht und dadurch dem Ausland verraten worden seien. Wo das höhere Interesse, nämlich die Sicherheit des Vaterlandes, in Frage stehe, müsse die Presse gewisse Unbequemlichkeiten in den Kauf nehmen. Ein Vertreter des Kriegsministeriums legte wohl dar, wie durch Mitteilung von Geheimnissen das Ausland und, ihm folgend, auch Deutschland selbst zu großen Kostenaufwendungen gezwungen worden sei. Er gab eine Reihe Beispiele bekannt, in welcher Weise Mitteilungen der Presse schädlich gewirkt haben. Ein Nationalliberaler legte eine neue Fassung des § 9 vor, die einen diskutablen Weg für die Lösung der Frage darstelle, aber höhere Nachrichten dürften auch unter diese milde Fassung nicht fallen. Der Antrag lautet: § 9. „Wer fahrlässig ein militärisches Geheimnis in die Öffentlichkeit gelangen läßt, wird mit Gefängnis oder Festungshaft bis zu 3 Jahren oder mit Geldstrafe bis zu 5000 M. bestraft, wenn er nach den Umständen annehmen mußte, daß die Preisgabe des Geheimnisses einen schweren Schaden für die Sicherheit des Reiches zur Folge haben kann.“ Ein Vertreter des Kriegsministeriums gab bekannt, daß im Interesse der Heinen Presse die Errichtung von Auskunftsstellen bei den Generalcommandos erwogen werde. Unrichtig sei, daß die sogenannte oppositionelle Presse bei Einziehung von Auskünften anders behandelt würde, als die sogenannte Regierungspreffe. Die Landesverteidigung sei aber ein Gebiet, das sich für Betätigung journalistischer Fixigkeit recht wenig eigne. — Ein konservativer Redner zog aus den vom Regierungsvortrag angeführten Beispielen den Schluß, daß tatsächlich bei der heutigen Gesetzgebung äußerst wichtige Mitteilungen, die den größten Schaden brächten, unbestraft blieben. Um das für die Zukunft zu verhüten, müsse ein Weg gefunden werden. Die Presse könne ihr Interesse für die Landesverteidigung recht wohl befunden, ohne solchen Schaden für die Sicherheit des Landes herbeizuführen. In der Abstimmung wurde die von den Nationalliberalen vorgeschlagene mildere Fassung des § 9 gegen 5 Stimmen (4 konservative, 1 nationalliberale) abgelehnt. Hierauf wurde auf fortschrittlichen Antrag in dem § 9 die eine Vorbedingung der Strafbarkeit, nämlich das Gelangenlassen eines militärischen Geheimnisses in die

Öffentlichkeit, gestrichen. — Die Abstimmung über den § 9 im ganzen wurde ausgefällt. — Nächste Sitzung Freitag, 20. März.

Berlin, 12. März. In der heutigen Sitzung der Budgetkommission des Reichstags entspann sich zum Schluß eine längere Geschäftsordnungsdebatte über die weitere Arbeit der Kommission. Es wurde beschlossen, dem Präsidium des Reichstags vorzuschlagen, außer dem Montag nächster Woche, der nach dem Beschluß des Seniorenkongress freibleiben soll, auch den Dienstag und Mittwoch plenarisch frei zu lassen, damit die Budgetkommission Zeit für die Weiterberatung gewinnt. Es soll dann der Kolonialetat beendet werden und sodann die Besoldungsnotelle und das Etatnotgesetz zur Beratung gelangen. Hierauf soll der Militäretat folgen.

Berlin, 12. März. Die Abgeordneten Bassermann und Schiffer-Magdeburg haben im Reichstage folgende Anfrage eingebracht: Durch Urteil vom 5. März ds. Js. hat das Rgl. Preussische Kammergericht dahin erkannt, daß der Generalparabon aus § 68 des Gesetzes über einen einmaligen außerordentlichen Wehrbeitrag vom 3. Juli 1913 auch in denjenigen Steuerfällen Anwendung findet, in denen bei Abgabe der Wehrbeitragserklärung ein Strafverfahren bereits eingeleitet war. Durch eine höchstgerichtliche Entscheidung ist also der gegenteiligen Vorschrift des § 15, Absatz 2 der Ausführungsbestimmungen des Bundesrats vom 6. November 1913 die Rechtsgültigkeit abgesprochen worden. Welche Stellung nimmt der Herr Reichsanwalt zu dieser Entscheidung? Ist er bereit, mit den einzelstaatlichen Regierungen in Verbindung zu treten, um sie zu veranlassen, von der Einleitung und Durchführung des Strafverfahrens aus der gedachten Bestimmung fortan abzusehen?

Dom Kukud und seinen schlechten Gewohnheiten.

Der Kukud, der zu den ersten Vögeln zählt, die mit dem beginnenden Frühjahr in die deutschen Wälder zurückkehren, ist unter dem gefiederten Volk der berühmtesten einer. Nicht sein Gesang, nicht die Pracht des Gefieders haben ihm Volksstimmlichkeit verschafft, vielmehr ist es seine schlechten Gewohnheiten, die ihn in aller Munde brachten. Der Kukud ist das Sinnbild des Schmarokertums in seiner ausgeprägtesten Form. Fälschhaftigkeit und Treulosigkeit sind seine hervorstechendsten Charaktereigenschaften. Er weiß nichts von ehelicher Treue auch nur einem Sommer lang. „Gepaarte Paare“, also Männchen und Weibchen, die für die Brutzeit bis zum Flugemmen der Jungen eine Gemeinschaft bilden, gibt es unter dem Kukudsvolk nicht. Und warum auch? Die Sorge für die Nachkommenschaft befördert sie nicht. Das Weibchen, das einen Tag über den andern ein Ei legt — früher glaubte man, daß es nur alle sechs bis sieben Tage für die Vermehrung seiner Nachkommenschaft Sorge trage — trägt es im Schnabel in ein fremdes Nest, und zwar möglichst nur in Nester ein und derselben Art von Insektenfressern, und es schenkt sich gar nicht, um dem seinen Platz zu schaffen, Eier der künftigen Pflegemutter aus dem Nest zu werfen. In ungebundenem, jeder Pflicht baren Umhertreiben vergeht dem Kukudpaar der Sommer. Wie ist nun dieser Schmarokertum, der in der ganzen Vogelwelt nur noch ein Beispiel findet, zu erklären? Beim Kukud nur sehr schwer.

Das Brutschmarokertum ist als eine Entartungserscheinung zu deuten. Die Vorfahren unserer heute brütenden Vögel kannten in ihrem Ursprung die Brutpflege nicht. War es eine natürliche Entwicklung aus sich heraus, sind sie aus Aterhaltungstrieben zur Brutpflege gekommen? Wie dem sein mag: Langsam vollzog sich die Wandlung des nomadischen Vogels zum Nesterbauer und Brüter. Die Folge war, daß bei Vögeln, deren Vorfahren zu den Nesterbauern gehörten, heute die Brutwärme zur Bedingung der Entwicklung der Jungen in Ei geworden ist. Vogelarten aber, deren Vorkursen degenerierte, waren entweder zum schnellen Aussterben verdammt oder mußten zu guten Brutschmarokerten werden. Diesen Weg ist wohl unser Kukud gegangen.

Woher aber dieses Entartung? Erklärungsversuche gibt es manche, ohne daß sie rechtlos hinter das Geheimnis der Entstehung zu bringen vermöchten. Man glaubte in der Natur des Kukuds, seiner Vorliebe für rauhaarige Kaupen, die ein für die junge Brut ein geeignetes Futter darstellen, den Grund suchen zu dürfen. Aber da der Kukud neben dieser seiner Lieblingsbeute, auch das mannigfaltigste Insekt verzehrt, kann hier nicht der Schlüssel zur Erklärung liegen. Dann sollte die Zeitdauer der Eiablage, die sich über den ganzen Sommer erstreckt und eine lange Brutzeit bedingt, der Anstoß zu dem Schmarokertum des Kukuds geworden sein. Wohl mögen Zusammenhänge bestehen; aber in der Art der Eiablage der Anstoß zu der Entartung zu sehen, geht nicht wohl an. Der Deutungsversuche sind, wie gesagt, viele, aber eine reifliche Erklärung ist nicht gefunden. Er hat etwas Geheimnisvolles an sich, der kleine Vogel, der von allen Artgenossen abweicht, in dem die Natur alles erstickt zu haben scheint, was wir als das Erste und Primitivste jedes höheren Lebewesens erkennen: die Sorge um die Nachkommenschaft.

Im Uberglauben spielt er eine Rolle, und welches junge Mädchen zählt nicht die Ruhe des Kukuds, die ihr ein langes Leben und baldige Heirat verkünden?

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefeld's Buchhandlung, Liebermann u. Cie., Karlsruhe.
Moderne Beleuchtungsörter, enthaltend 54 hochmoderne Originalentwürfe über Hängelampen aller Art, Kronleuchter, Ampeln, Wandlampen, Deckenbeleuchtung, Tisch- und Tischlampen, Außenbeleuchtungsörter etc., entworfen von Architekt Hugo Drober. Preis 5 M. Verlag von Gustav Wolf, Dresden-B. 1.
Aus einer vergessenen Ecke. Beiträge zur deutschen Volkskunde von Dr. Ludw. Friedr. Berner. Mit Umschlagzeichnungen von Otto Ubbelohde. Erste Reihe. 3. Aufl. Preis 2.80 M., eleg. geb. 3.20 M., zweite Reihe. VIII und 127 Seiten. Preis 2.20 M., eleg. geb. 2.20 M. Verlag von Hermann Voer u. Söhne (Voer u. Mann) in Langenlonsa. Es ist ein köstliches, herzerquickendes Buch, mit einem sonnigen Humor geschrieben, wie man ihn in unserer postlelosen, nüchternen Zeit nur selten findet.
Kundschau des Kunstgewerbes. Bd. 13. Oftern 1914. Die Leipziger Messe. Moderner Kunstverlag Dr. Treutler u. Cie., Leipzig. 11.
Die Freiheit. Ein Schäfer-Roman von Walter von Molo. III. Teil. 1-10. Auflage. Preis geb. 4.—, gebd. 5 M. Schuster & Hoffert Verlag, Berlin W. 57, Wilhelmstraße 107.
Das Kukudsch. Von Ernst von Holzhausen. Verlag Wittich & Co., Berlin-Wien. Preis 1 M. Dieser Band Volkskundlicher Gelehrtheit bringt ganz neue Humoresken und Novellen, und da er das Beste aus der jüngsten Produktion des beliebten Autors sammelt, gibt er zugleich ein Bild von dem unerschöpflichen Reichtum seiner Fabulierkunst an beizeren und ernteten Stoffen.
Die Wunder der Natur. Ein populäres Prachtwerk über die Wunder des Himmels, der Erde, der Tier- und Pflanzenwelt sowie des Lebens in den Tiefen des Meeres. Lieferung 44-49. 10 Seiten erschienen. Mit ca. 1500 Illustrationen, darunter 130 bunte Beilagen. In 3 elegant gebundenen Bänden à 16 M. Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W. 57.

Halten Sie sich an das Altbewährte, es ist ja doch immer das Beste!
Saxlehner's Bitterquelle HUNYADI JÁNOS
Gegen Verstopfung, gestörte Verdauung, Fettleibigkeit, Blutandrang, etc. Gewönl. Dosis: 1 Wasserglas voll.
Ein Meisterwerk der Natur, wirkt Hunyadi János angenehm und mild abführend für jedes Alter.



Marellis Cigaretten. 2-3 mon. Kursus als Buchhalter, landw. Rechnungsf., Sekretär p.p. Auch brieflich ohne Berufstörg. Prospekt umsonst. August Stein, Leipzig-Gö., 210, Aued. Hallsche Str. 22



Marellis Cigaretten. Durlacher Allee Nr. 4 ist verleiherh. eine sonnige 5 Zimmerwohnung mit Bad u. Zubeh. per sofort od. später zu verm. Näb. bei im Sigarettenladen. 1529

Stellen-Angebote

Stellung d. 2-3 mon. Kursus als Buchhalter, landw. Rechnungsf., Sekretär p.p. Auch brieflich ohne Berufstörg. Prospekt umsonst. August Stein, Leipzig-Gö., 210, Aued. Hallsche Str. 22

Junger Mann

von diesem Versicherungsbüro auf 1. April gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 4495 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Reisender

für Büroartikel gesucht. Offerten unter Chiffre 88518 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2-10 Mk. Prop. frei. Adressen-Verlag Joh. G. Schulz, Göln 193.

Jung. Stenotypistin

auf Stenobureau einer Maschinenfabrik per 1. April gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 4450 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Berkäuferin.

Sonntagsbesuch für Bretten und Umgegend, G. u. b. G. Ein Arbeiter auf Woche findet dauernde Stellung. Wo? sagt die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 88789.

Für Schneider.

Ein Arbeiter auf Woche findet dauernde Stellung. Wo? sagt die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 88789.

Tapezierergehilfe,

wichtigster Volkser. per sofort gesucht. E. Schütz, Kaiserstr. 227. 4417

Linoleumleger

zum sofortigen Eintritt gesucht. Linoleumgeschäft Quisenstr. 29. Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen

Werkzeugmacher

Es können jedoch nur solche berücksichtigt werden, die auf Schnitt- und Präparierarbeiten bereits gearbeitet haben u. Erfahrung darin besitzen. 1772a

Mayer & Grammelspacher

Waffenfabrik, Rastatt.

Tüchtige Hand- u. Maschinenformer

für große Sicherheit gesucht. Offerten an den 1763a.3.2

Verband Württ. Metallindustrieller

Arbeitsnachweis Eßlingen, Martinsstr. 8.

Für Stollenbau Zeinach

(Württemberg) werden sofort 10 Mineure u. Schlepper gesucht. 1760a.2.2

Dickerhoff & Widmann U.G.

Stat. Zeinach (b. Calw).

15-20 Maurer

sofort gesucht. 4541.3.1

Baugeschäft Nunn,

Karlsruhe. Zeitungsstraße 1.

Suberlässiger, gewandter Mann

zur Bedienung von Waschmaschinen für sofort gesucht. C. Bardusch, Waschanstalt, 2.1 Eßlingen. 88771

Verheirateter Bierdeknecht

findet sofort Stelle. Jahreslohn 900 Mk., inkl. 2 Rtr. Milch, freie Wohnung mit Garten u. Gartengebiet. Gut Subwigan b. Karlsruhe. 88745



Marellis Cigaretten. 4659a

Lebensstellung.

Für die Bezirke Rastatt, Ettlingen, Durlach, Bruchsal, Bretten und Eppingen werden tüchtige Inspektoren u. Agenten von großer Gesellschaft für Lebens- u. Volksversicherung gesucht. Offerten unter Nr. 88677 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Tüchtige Haushälterin

per 1. April zu alleinlebendem Herrn in der Nähe des Bodensees gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften unter Nr. 1769a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Mädchen

mit gut. Zeugnisse, welches bürgerlich gut kochen kann und die Haushaltung gut besorgt, wird zu einer alleinlebenden, älteren Dame auf 1. April oder noch früher gesucht. 4520

Frau Simon Kahn

Douglasstraße 10.

Mädchen-Gesuch.

Präzise, fleißiges Mädchen mit guten Empfehlungen, das kochen kann und Hausarbeit mitbesorgt auf 15. März oder 1. April gesucht. Besonderen Stellen 2 u. 6 Uhr Karlsruherstr. 2. 88767

Einfaches tüchtiges Mädchen

gesucht per sofort bei hohem Lohn. Fabrikant Helmle, Durlacher Allee 59, batierr. 4605

Hausmädchen,

d. bürgerlich kochen kann p. sofort oder 1. April gesucht. 88761

jüngeres Mädchen

für Wirtshaus in H. Haushalt tagsüber gesucht. Neben zwischen 9-12 und 3-5 Uhr. Wendenstraße 3, N. 88762

Mädchen

in größeren Haushalt gesucht. Offerten unter E. V. Offenburg, Luisenstr. 7. 1771a

Mädchen

Suche auf 1. April ein braves Mädchen, nicht unter 20 Jahren, für sämtliche Hausarbeiten. 88788

Mädchen

Besseres Mädchen gesucht, das kochen kann, etwas Hausarbeit übernimmt, Wäsche aus d. Hand u. hässl. Kleider. 88767

Mädchen

Suche auf 1. oder 15. April jüngeres, fleißiges Mädchen vom Lande, demselben ist Gelegenheit geboten die Haushaltung zu erlernen. Güter Lohn u. gute Behandlung. Näb. Poststr. 34, part. 88785

Mädchen

Ein junges, tüchtiges Mädchen wird auf sofort oder 15. März für hässl. Arbeit gesucht. 88460.2.2

Mädchen

Suche auf 1. April ein fleißiges Mädchen nicht unter 20 Jahren. Zu erfragen Wilhelmstraße 53, im Laden. 88279

Mädchen

Ein jüngeres, sauberes Mädchen zum Gemütswehen, Kartoffelkäufen etc. auf 15. März bei gutem Lohn gesucht. Zu erfragen 4508.2.1 im Klinkerhaus.

Mädchen

Mädchen sofort auf täglich bis 4 Stunden gesucht. 88888

Mädchen

Suche auf 1. April ein fleißiges Mädchen nicht unter 20 Jahren. Zu erfragen Wilhelmstraße 53, im Laden. 88279

Mädchen

Ein junges, sauberes Mädchen zum Gemütswehen, Kartoffelkäufen etc. auf 15. März bei gutem Lohn gesucht. Zu erfragen 4508.2.1 im Klinkerhaus.

Mädchen

Suche auf 1. April ein fleißiges Mädchen nicht unter 20 Jahren. Zu erfragen Wilhelmstraße 53, im Laden. 88279

Mädchen

Ein junges, sauberes Mädchen zum Gemütswehen, Kartoffelkäufen etc. auf 15. März bei gutem Lohn gesucht. Zu erfragen 4508.2.1 im Klinkerhaus.

Junger Mann,

28 Jahre alt, der die Handelschule mit Erfolg besucht hat, und schon praktisch tätig war, sucht per sofort oder 1. April Stellung. Offerten unter Nr. 88760 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.1

Fräulein,

in Stenographie, Schreibmaschine, einf. Buchführung bewandert, sucht Stellung auf Büro od. Empfangsdame. Offert. unt. Nr. 88765 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Fräulein, 19 J. alt, sucht

Anfangsstelle als Verkäuferin. Offerten unter Nr. 88746 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Dame

mindestens als Empfangsdame, Reisebegleiterin oder dergl. Offerten unter Nr. 88533 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Junger Mann

Sucht Anfangsstelle als Servierfräulein oder Wirtin. Offerten unter Nr. 88637 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Krankenschwesterin,

geprüfte, welche auch Hausarbeit mit übernimmt, sucht Stelle durch Frau Irben Schmitt Witwe, Erbprinzenstraße 27, Eingangs Bürgerstraße, gewerkschaftliche Stellenvermittlerin. 88766

Hotelzimmermädchen,

tüchtig und gewandt, sucht nach Baden-Baden oder Dersenthal. Gest. Offerten unt. 88728 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Fräulein,

18 Jahre, evang., welches nähen u. bügeln kann, sucht Stelle als Zimmermädchen in best. Haus auf 1. oder 15. April. Familienanstell. u. gute Behandlung erwünscht. Baden-Baden oder Schwarzenberg. Besorgl. Gest. Off. unt. 88787 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Mädchen

Sucht Stellung als Anfangszimmermädchen nach auswärts bis Mai. Offert. unt. Nr. 88751 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Beamtentochter,

evangel., 22 Jahre, sucht Stelle zu einem oder zwei größeren Kindern, od. zu älterem Ehepaar, wo Köchin vorgezogen. Offerten unter 1739a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Stellen-Gesuch!

Ein besseres, älteres Mädchen, welches selbstständig einen Haushalt führt, sucht bis 1. April Stellung. Zu erfragen Koonstraße 21, III.

Vermietungen

Zu vermieten ist eine herrschaftliche Villa aus 11 Zimmern, viele, schöner Küche, Bügelzimmer, schönes Bad, Balkon, Kasse, guter Keller, 2 Manfäden, gr. Treppenweiser. Die Villa ist sehr elegant eingerichtet, mit allem Komfort und auf das gemütlichste ausgestattet. Warmwasserheizung, elektr. Licht u. warmes Wasser. Haus-Telefon. Gr. Park u. Garten (Obstgarten). Die Villa kann auch etagenweise für eine herrsch. Fam. v. 2-3 Pers. vermietet werden. Näb. Kriegstr. 27. 88678.6.2

Scheuer u. Stallung

für 20 St. Vieh, in welcher Melkerei betrieben wurde, nebst Wohnung zu vermieten. Offerten unter Nr. 88340 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Kriegstraße 97a

ist eine herrschaftliche Wohnung in 2. Stock (eine Treppe hoch), bestehend aus 6 schönen Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad, elektr. Licht und Gas, feiner großer, feiner Fremdenzimmer im 4. Stock, sowie sonstigem reichlichem Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres zu erfragen beim Hausverwalter H. Gössel, Kriegstr. Nr. 97, Büro im Hof. 8424

Für herrschafil. Familie

von 2-3 Personen ist eine elegante Wohnung von 5-6 Zimmern, an Diele, hübscher Küche, Bad, Manfaden, 2 Balkons, gr. Garten, zu vermieten. Warmwasserheizung, elektr. Licht, und warmes Wasser. Haus-Telefon. In demselben Hause ist auch die Doppelzimmerwohnung zu verm. Näb. Kriegstr. 27. 88574.6.2

Karl-Wilhelmstr.,

Ecke Rudolfstr. 1, gegenüber dem Schloßpark, ist eine schöne 5 Zimmerwohnung, Bad, Balkon nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres beim Hausverwalter, 2. Stock, rechts. 3809



Marellis Cigaretten. Durlacher Allee Nr. 4 ist verleiherh. eine sonnige 5 Zimmerwohnung mit Bad u. Zubeh. per sofort od. später zu verm. Näb. bei im Sigarettenladen. 1529

Wegen Verletzung

schöne 5 Zimmerwohnung mit Bad u. sonst. Zubehör auf 1. April od. später zu vermieten. 88119.2.2

Kaiserstr. 165, 4. Stock

ist eine Wohnung von 4 Zimmern auf 1. Juli an kleine, ruhige Familie zu vermieten. Aftermiete nicht gestattet. 3903

Ludwig Bertsch,

Douglasstr. 10.

Wohnung zu verm.

Winterstraße 16 ist umständehalber eine 3 Zimmer-Wohnung für sofort oder später zu verm. 88671

Zu vermieten im 1. St. 3 Zimmer,

Küche und Zubehör auf 1. April. Zu erfragen 88476.3.3

Bachstraße 70, 2. Stock

Ein Zimmer mit Küche an alleinlebende, ältere Person billig zu vermieten. 88714

Näb. Schönenstraße 47, IV., r.

Gewerstraße 9 sind schöne 3 Zimmer-Wohnungen mit Bad, elektr. Licht, Balkon auf 1. April zu vermieten. Näheres dabeilist bei Meier. 2502

Karlstraße 39, 2. Stock, ist eine

schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres dabeilist. 88286.2.2

Parfstraße, schöne 6 Zimmerwoh-

nung mit reichl. Zubehör nebst elektr. Gasbeleuchtung, a. 1. Juni zu vermieten. 27568

Näb. Tullastraße 74, 5. Stock, 1.

Ableitstraße 123 ist im 3. Stock eine Manfadenwohnung, 2 Zimmer u. Küche auf 1. April zu vermieten. 4428

Werderstr. 6 ist 1 Zimmerwohnung

auf 1. April an H. Fam. zu vermieten. Näb. Schützenstraße 54, Wdh. 3. Stock. 88768

Winterstr. 40, 4. St., 4 Zimmer-

wohnung mit Manfaden auf 1. Juli zu vermieten. Näheres darteree. 4388

Vorkstraße 18, im 3. Stock, ist

schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Balkon u. famill. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näb. bei Philippstraße 5 bei der Reiter- und Kaulstraße ist im 4. Stock eine schöne Manfadenwohnung von 2-3 Zimmer, Küche, Keller auf 1. April zu verm. Näb. 1. Stock.

Philippstraße Nr. 15 sind im vier-

ten Stock hübsche 2 Zimmerwohnungen mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Anzusehen zwischen 9 und 2 Uhr. Näb. beim Eigenhümer Reichentr. Nr. 7, Stb. 1.

Rüppurr.

Löwenstraße 15 ist der 1. Stock samt Stallungen auf 1. Mai zu vermieten. 88692

Goßparterre, 4 Zimmer, mit 2

weiteren Zimmern im 2. Stock, nebst großen Garten und Säulenhof, auf 1. Juli zu vermieten. Ettlingen, Schöllbrennerstr. 59, part. von 11 Uhr ab. 1502a

Wohn- und Schlafzimmer,

eleg. möbl., ungen., mit Zentralheizung, elektr. Licht, Bad, in bestem Hause, in der Nähe des neuen Bahnhofs für ein oder zwei Herren per 1. April oder später zu vermieten. 8833

Offerten unter Nr. 88527 an die Exped. der „Bad. Presse“

Wohn- und Schlafzimmer,

gut möbliert, per 1. April zu verm. 88230

Wohn- und Schlafzimmer,

gut möbliert, zu vermieten. 88216

Wohn- und Schlafzimmer,

gut möbliert, zu vermieten. 88216

Nähe Bahnhof, Ettlingerstraße, gut möbliertes

Zimmer

sofort oder später zu vermieten. 88631.3.1

Zwei schöne gut möbl. Zimmer,

1 sep. Eing., auf 15. März oder 1. April zu vermieten, endl. mit Pension. 88420

Markgrafenstraße 261, rechts

Durlacherstraße 17, IV., rechts, der Kaiserstraße, ist ein gut möbl. Zimmer an bestem Herrn zu vermieten. 88618

Kaiserstraße 38, 2. Trepp., ist so-

fort oder später gut möbl. Zimmer an Herrn. 88776

Kreuzstraße 16, 1 Tr. hoch, erhalt.

1 oder 2 isolierte Arbeiter sofort Kost und Wohnung zu billigen Preisen. 88651.3.2

Kronenstraße 41, III., einfach möbl.

Zimmer, sep. auf 15. März an best. Pers. zu vermieten. 88708

Kurzenstraße 19, IV., 16., ist ein-

fach möbl. Zimmer mit Frühstück f. 17 Mk. monatl. zu verm. 88766

Reinholdstraße II., part., ist ein

schön möbl. Zimmer mit separ. Eingang zu vermieten. 88681

Reinholdstraße 30 ist sofort ein ein-

faches, möbliertes Zimmer zu vermieten. Zu erfragen 8 Tr. 1. 88778

Reinholdstr. 78, part. 16., ist schon

möbl. Zimmer mit Kaffee zu 21 Mk. per Monat sofort zu verm. 88807

Roonstr. 18, part., hübsches, gut

möbl. Zimmer per 1. April d. 3. billig zu vermieten. 88806

Rüppurrstraße 90, V., ist möbl.

Zimmer an Herrn oder Fräulein zu vermieten. 88752

Vorkstraße 24, V., ist ungemöblert.

Zimmer billig zu verm. 88741

Strel 8, III., ist gut möbl. Wohn-

u. Schlafzimmer auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen dabeilist 2. Stock, rechts. 88219

Miet-Gesuche

Mod. 4 Zimmerwohnung in ruh. Gasse per 1. VII. gesucht. Offerten mit Preis unt. 8872, an die Exped. der „Bad. Presse“.

Alleinstehende Dame sucht 4 Zimmerwohnung, Bad u. Zubehör auf 1. Juli. Off. mit Preisangabe unter Nr. 88191 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Sonderloher Ehepaar sucht eine große Dreizimmerwohnung oder eine mittlere Vierzimmerwohnung mit schöner Manfaden, elektr. Licht, Badezimmer etc. in der Weststadt, part. oder 2 Treppen hoch, per 1. Juli. Offerten unter Nr. 4514 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Neine 3 Zimmerwohnung mit Zubeh. (Gas), auch helles Hinterhaus, in der Südstadt oder Nähe auf 1. Juli gesucht. Manf. ausge-schloß. Off. mit Preisang. unt. Nr. 88725 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

2-3 Zimmer-Wohnung in der Nähe des neuen Hauptbahnhofs per 1. April gesucht. Offert. unt. Nr. 4181 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ältere Dame sucht auf 1. Juli 1-2 Zimmerwohnung, nächst der Kirchstraße, Karl. Hauptstr. 11, Auguststraße. Offert. unt. Nr. 88773 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Freundl. 1 Zimmerwohnung im Stadtbild Mühlburg sofort oder später zu mieten gesucht. Gest. Offerten unter Nr. 88429 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Schöne Einzimmerwohnung in gut. Haus auf 1. Juli gesucht von ruhiger Dame. Offerten unter Nr. 88747 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Bessere Herr sucht in der Nähe der Hauptpost möbliert. Zimmer. Offert. mit Preisang. unt. 88761 an die Exped. der „Bad. Presse“

Gut möbliertes großes Zimmer ab. Wohn- u. Schlafzimmer, Nähe Hauptbahnhof, zum 1. April oder früher gesucht. Off. unt. 88776 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Junger Mann sucht per 1. April gut möbliertes Zimmer mit sep. Eingang im Zentrum der Stadt. Offert. mit Preisang. unt. 88764 an die Exp. der „Bad. Presse“

Solider Herr sucht für sofort oder 1. April ein gut möbl. Zimmer mit Kabinett. Offerten mit Preisangabe unt. 88735 an die Exped. der „Bad. Presse“

Unmöbliertes Zimmer, auf die Straße gelegen, in bestem Hause in Nähe der Bernhardsstraße auf 1. April zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 88768 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.



Marellis Cigaretten. 4659a

Bekanntmachung.

Die Herstellung der Zollstraße betr. Aufgrund des § 22 des Ortstrahengegesetzes...

Die Eigentümer der an die Zollstraße angrenzenden Grundstücke haben der Stadt die Straßenlotien zu erstellen.

Zur Abstimmung darüber, ob die Beiträge auch hinsichtlich der unüberbauten Grundstücke...

27 März 1914, nachmittags 5 Uhr in den Sitzungssaal des Stadtrats...

Bekanntmachung.

Die Herstellung der Schifferstraße betr. Aufgrund des § 22 des Ortstrahengegesetzes...

Die Eigentümer der an die Schifferstraße angrenzenden Grundstücke haben der Stadt die Straßenlotien zu erstellen.

Zur Abstimmung darüber, ob die Beiträge auch hinsichtlich der unüberbauten Grundstücke...

27 März 1914, nachmittags 5 Uhr in den Sitzungssaal des Stadtrats...

Bekanntmachung.

Die Herstellung der Salmenstraße betr. Aufgrund des § 22 des Ortstrahengegesetzes...

Die Eigentümer der an die Salmenstraße angrenzenden Grundstücke haben der Stadt die Straßenlotien zu erstellen.

Zur Abstimmung darüber, ob die Beiträge auch hinsichtlich der unüberbauten Grundstücke...

27. März 1914, nachmittags 5 Uhr in den Sitzungssaal des Stadtrats...

Handelskurs für Damen. Beginn 1. April. Vollständige Ausbildung für Büro. Ebenda Privatstunden für jedermann in beliebigen Fächern.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der 'Bad. Presse'.

A. Bauer, Optiker, Kaiserstrasse 124 b. (Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.) Spezialität für sorgfältigste Anpassung moderner Augengläser.

Wetterfeste Herren-Kleidung. Ausstellung im Schaufenster Ritterstrasse. Gummi-Mäntel, Regen-Ulster, Derby-Mäntel, Bozener Mäntel, Loden-Ulster, Auto-Mäntel, Wetter-Capes. Hermann Tietz.

Stadt Vierordtbad. Versch. Kurbäder. Halb-, Sitz-, Fuss- und Wechselbäder, Duschen, Wickel (Packungen) u. Massagen.

Sportleute. finden alle Sport-Artikel für Boxen, Fussball, Turnen, Rudern, Schwimmen, Hockey, Klettern, Wandern, Skilauf.

Zahn-Atelier. Frau 17429 Lina Hanauer-Owitz Kaiserstrasse 24, 1. Treppen

Sänger-Vereinigung. Nicht zum stimmunglichen Insaleich ihres vorhandenen guten Materials einen 1. Tenor, 2. Tenor und 2. Bass.

Nachhilfestunden. in Französisch für Schülerin gef. Off. mit Preis um. 28728 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Junge Mädchen. erhalten Unterricht im Buchbinden, Anfertigen geschmackvoller Handarbeiten, Korrektur im Entwerfen und Stil der Dame (Buchstabe).

Abhanden! Derjenige, der meine Gitarre im Cafe mitnahm, wird ersucht, dieselbe sofort zurück zu bringen.

Cafe Steidel, Kaiserstrasse 115, Eingang Adlerstrasse. Geschäfts-Haus zu verkaufen.

Landhaus. in Villastil, mit 3 Wohnungen u. großem Obstdgarten, mit oder ohne anliegendem Park, preiswert zu verkaufen.

Fabrlager. Sahlöfchen, Eisdränke, Kaffeemaschinen in Kupfer, billig zu verkaufen.

Destilliertes Wasser. jedes Quantum, billig abzugeben. Offerten unter Nr. 4528 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Erfindungen werden zu kaufen gesucht. Ang. aller Art (auch Ideen) an Adolf Seng, Cassel O. 78. 1903

400 Pferde-Teppiche. sind enorm billig abzugeben. Sehr lobend für Biederbecker.

Kaiserstr. 133, 1 Tr. hoch, 12,8 Ede Kaiser- u. Kreuzstr.

Teilzahlung. liefert reelles Versandhaus direkt Stoff Konfektion Anzüge u. Maß Mäntel.

Kapitalist. Welcher Kapitalist oder Dame leih 3-5 Mille gegen coul. Vergütung und hohe Verzinsung bei g. hypothet. Sicherstellung auf 10. und nur 3/4 Jahr? Geuch ist von Gutsherr.

45000 M. auszuleihen auf 1. Hypothek, ganz od. geteilt, durch August Schmitt, Bankommissions- u. Hypothekengeschäft, Karlsruhe, Dirschstrasse 43, Telephon 2117. 4453

Streng reell!! Kaufm., Abitur., Prot. 35 J., in sich. Lebensstil mit 4500 M Geh., 14000 M Verm. u. Lebensverh. v. 15000 M, wünscht mit hübscher, geb. u. häusl. erz. Dame mit Verzeugsbild. u. entspr. Verm. zwecks bald. Heirat in Korrespondenz zu treten.

Große Auswahl in Teigwaren. Bucherers Filialen. Maccaroni, kein Bruch... 28 Pfund. Maccaroni, dick od. dünn Bfd. 30, 35, 40, 50. Schüles hochfeine Terröröhren 30 u. 40. 60 u. 80. Hausmacher Gemüse-Nudeln 32, 35, 40, 50. Hausmacher Suppen-Nudeln 40 und 50. Auf meine Hausmacher Suppen- und Gemüse-Nudeln in 1/2 Pfund- und 1/4 Pfund-Pakete, per Pfund 50, 60 und 70 g, mache besonders aufmerksam. Suppeninlagen als Nudeln, Sterne, Hörnle in feinsten Eierteigware. 4411 Bucherer. Druck-Arbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der 'Bad. Presse'.